Mit Beilagen: „Angebotene und Gesuchte Bücher“ und „Bestellzettel“

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 124 — Leipzig, Dienstag den 31. Mai 1938 — 105. Jahrgang

In Kürze erscheint als neues, grundlegendes Werk des bekannten Verfassers:

Josef Müller-Blattau

Geschichte der deutschen Musik

Umfang etwa 320 Seiten mit weit über 100 Notenbeispielen
Preis broschiert etwa 5.– RM, in Ganzleinen etwa 6.50 RM

Eine einbändige, handliche Geschichte der deutschen Musik ist gerade in unserer Gegenwart hochnotwendig. Immer wieder wurde in Schulungslagern, bei Vorträgen, im Unterricht vor allem aus den Reihen unserer jungen Generation eine solche Darstellung gefordert. Diese neue Musikgeschichte soll die Sendung der Musik in der Geschichte des deutschen Volkes aufzeigen und den Weg bahnen zur Erkenntnis des Deutschen in der Musik.

Die „Geschichte der deutschen Musik“ ist nicht als reines Handbuch oder Lehrbuch gedacht, sie soll vielmehr ein Lern- und Lesebuch sein, sowohl für den Musikfreund, den Musikstudierenden, den Musiklehrer, den Musiker, wie für den in der Schulungsarbeit Stehenden und darüber hinaus für alle diejenigen, denen die Pflege deutscher Musik am Herzen liegt und die Anteil nehmen an ihrem Schicksal in Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Ausführlich ist gerade die Vor- und Frühgeschichte behandelt, was heute, da wir uns auf unser germanisches Erbe besinnen, besonders begrüßt werden wird.

Wo es nur anging, wurde vom lebendigen Beispiel ausgegangen; nie wurde die Musikgeschichte für sich allein betrachtet, immer wurde sie dargestellt als Glied der großen Kulturgeschichte unseres deutschen Volkes.

Werbematerial / Sonderangebot siehe Ⓩ

Chr. Friedrich Vieweg / Musikverlag / Berlin-Lichterfelde

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
ADCA
Bank für Jedermann
Seit 1856
Hauptsitz Reichsmessestadt Leipzig
gegenüber Hauptbahnhof
130 Niederlassungen in Mitteldeutschland

Merkblatt zur Abwehr von Rabattforderungen im Buchhandel

mit wirksamer Überschrift

„Das teure Buch"

Größe 10,4 × 17,3 cm

Z 100 Stück 40 Pfg. Z

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Neuerscheinungen des Deutschen Musikalienhandels

(Mitgeteilt von Friedrich Hofmeister in Leipzig)

[Schluss zur Liste in Nr. 123 vom 30. Mai 1938]

M. Hohner A.-G. in **Trossingen.**

Bohnet, A., Weisen zum Akkordeon. 108 der schönsten Volkslieder, bearb. v. A. Bohnet. 8° Lw. ℳ 2.20.

Breuer, F. J., Fröhliches Bayern. Für Akkord. ℳ —.80.

Eizenberger, J., op. 72. Alpenländische Sing- u. Tanzweisen. Für Akkordeon ℳ 1.—.

Grieg, E., 6 Stücke f. Akkord., bearb. v. Hugo Herrmann. ℳ 2.50.

Haag, Fr., Schenk ein, du Blume vom Rhein! Rheinische Liederkette, frei bearb. Für 3 chromat. u. 1 Bass-Akkord. ad lib. Mit Dir.-St. Je ℳ —.40.

Herold, K., Acht Walzer f. das chromat. Akkord. m. 48 u. mehr Bässen, bearb. Bd. I. ℳ 2.50.

Kehrer, W., op. 79, 5. Tanzliedreihe. — Lüneburger Tänze zu Texten v. H. Löns. Für Akkord. ℳ —.80.

Kreuter, F., Alt-Wiener Tanz. Cdur. Für Mundharmonika-Spielgruppen bearb. ℳ —.10.

— Dorfmusik. C/Fdur. Für Mundharmonika-Spielgruppen. ℳ —.10.

— Frühlingsreigen. C/Fdur. Für Mundharmonika-Orch. ℳ —.10.

— Kirmesmusik. C/Fdur. Für Mundharmonika-Spielgruppen. ℳ —.10.

— Kleiner Marsch. Nr. 1 u. 2. Cdur. Für Mundharmonika-Orch. Je ℳ —.10.

— Ländlicher Reigen. I u. II. Cdur. Für Mundharmonika-Spielgruppen. Je ℳ —.10.

— Matrosen-Tanz. C/Fdur. Für Mundharmonika-Spielgruppen. ℳ —.10.

— Volksweisen aus Oesterreich. C/Fdur. Für Mundharmonika-Spielgruppen. ℳ —.10.

Ladewig, F., Eine ital. Nacht. Suite. Für Akkord. ℳ 1.20.

Mascagni, P., Cavalleria rusticana. Oper. Daraus: Intermezzo sinfonico. Für 4 chromat. Akkord. Stimmen f. 1 Bass-Akkord., f. diat. Handharm. I u. II ad lib. Kplt. ℳ 1.50. Ausg. in Part. u. Stn.

Paderewski, I. J., op. 14, 1. Berühmtes Menuett. Für 4 chromat. Akkord. (Stimmen f. Bass-Akkord. u. diat. Handharm. ad lib.) Ausg. in Part. u. Stn. Part. ℳ 1.50, St. je ℳ —.40.

Schramm, W., Tanzserenade. 4 Tänze f. Akkord. ℳ 1.—.

Schütz, H. G., Neue Tänze f. Akkord. 6 Originalkomp. f. Instr. m. 48 u. mehr Bässen. ℳ 2.—.

Stege, F., Melchthaler Ländler. Für Akkord. ℳ —.80.

Neue Unterhaltungsmusik f. Akkordeon. ℳ 2.50.

Musikverlag Florida in **Berlin W 50**, Rankestr. 32.

Rixner, J., Arriba España. Paso doble. Für Jazz-Orch. ℳ 1.50.

Oskar Seifert in **Leipzig.**

Fries, P., Tanz und Spiel. Eine Sammlung bekannter Tänze u. Vortragsstücke f. 12—120bässige chromat. Akkord. bearb. Bd. 3. ℳ 2.—.

Mahr, K., Schlager-Album. Bd. VI. 11 der bekanntesten Schlager f. die diat. Handharm. bearb. qu. 8° ℳ 2.—.

— Tango der Welt. Eine Sammlung weltberühmter Tangomelodien f. Akkord.-Solo u. Duett ab 24—48 Bässen bearb. u. m. Bass-Fingersatz bez. ℳ 2.50.

Mühlbauer, A., Tanz auf der Alm. 12 echt-bayrische Tänze. Für Handharm. bearb. v. P. Fries. qu. 8° ℳ 2.—, f. Akkord. ab 12 Bässen, bearb. v. P. Fries. ℳ 2.—.

Peter, C., op. 70. Der kreuzfidele Kupferschmied. (Wenn ich an meinem Amboss steh.) Humorist. Marsch m. Ges. f. Akkord. ab 12 Bässen ℳ —.80.

Vandenhoeck & Ruprecht in **Göttingen.**

Ameln, K., Chr. Mahrenholz u. W. Thomas, unter Mitarbeit v. C. Gerhardt, Handbuch der deutschen evang. Kirchenmusik. I. Bd., 1. Tl. Bogen 21—24. 21. Lfrg. des Gesamtwerks. — 2. Teil. Bogen 17—20. 22. Lfrg. des Gesamtwerks. Die Lfrg. zur Forts. je ℳ 4.40, bei Abnahme einzelner Bd. je ℳ 4.80.

Franck, M., Ich bin die Auferstehung und das Leben. Für gCh. Bl.-Part. ℳ —.25, ab 15 St. je ℳ —.09.

Schultze, Chr., Das bittere Leiden u. Sterben unseres Herrn u. Erlösers Jesu Christi aus dem heiligen Evangelisten Luca. 1653. Sonderdr. aus Ameln, Mahrenholz u. Thomas, Handb. der dtsch. ev. Kirchenmusik. Bd. 1, Tl. 4. Part. ℳ 1.40, Ch.-Part. ab 10 St. je ℳ —.25.

Walter, J., Passio Domini nostri Jesu Christi sec. Matthaeum. (Das Leiden unseres Herrn Jesu Christi nach dem Evang. Matth. in der Bearb. v. Samuel Besler. 1612.) (Solo-Stimmen u. gCh.) Sonderdr. aus Ameln, Mahrenholz u. Thomas, Handb. der dtsch. evang. Kirchenmusik. Bd. 1, 3. Tl. Part. ℳ 2.50, Ch.-Part. ab 10 Ex. je ℳ —.35.

— Passio sec. Matthaeum. Die deutsche Passion auf den Palmsonntag. (Das Leiden unseres Herrn Jesu Christi nach dem hl. Matthäo. Um 1530.) (Für Solo-Stimmen u. gCh. a capp.) Sonderdr. aus Ameln, Mahrenholz u. Thomas, Handbuch der dtsch. ev. Kirchenmusik.) Bd. 1, 3. Tl. Part. ℳ 2.50, Ch.-Part. ab 10 Stück je ℳ —.25.

Westend-Verlag in **Berlin-Westend.**

Henning, M., op. 77. Toccata u. Fuge Gdur. Für Org. qu. 8° ℳ 2.—.

Wilhelm Zimmermann in **Leipzig.**

Blon, F. v., op. 75. Heil Europa. Marsch. Für Akkord. ℳ 1.20.

SLUB
Wir führen Wissen.

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Nr. 124 (R. 61) Leipzig, Dienstag den 31. Mai 1938 **105. Jahrgang**

Berufskundliche Arbeitswochen

Auch in diesem Sommer werden in den verschiedensten Teilen des Reiches unter besonders wichtigen Themen für unseren Beruf und seine gesteigerte praktische Arbeit Berufskundliche Arbeitswochen durchgeführt. Diese Arbeitswochen haben sich durch ihren längst erwiesenen Wert einen festen Platz im Berufsleben gesichert. Durch ihre enge Verbindung bei der Planung einmal mit der ständischen Führung und weiter mit den kulturpolitisch maßgebenden Stellen, besonders der Abteilung VIII im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, ist ihre Wirkungsmöglichkeit noch erhöht. Der Präsident der Kammer, Herr Staatsrat Johst, hat mehrfach sein großes persönliches Interesse gerade an dieser Arbeit zum Ausdruck gebracht. Ich erwarte, daß sich nunmehr auch in diesem Jahre der Buchhandel aus allen Teilen des Reiches recht zahlreich zu den Arbeitswochen meldet und rufe besonders den Jungbuchhandel vollzählig auf. Von den Betriebsführern erwarte ich, daß sie ihre Mitarbeiter nachdrücklich auf unsere Arbeitswochen hinweisen und jedem Teilnehmer die notwendige Freizeit gewähren.

Die „Berufskundlichen Arbeitswochen" sind eine eigene Angelegenheit unseres Berufsstandes. Ihnen gebührt die Unterstützung jedes Buchhändlers.

Berlin, den 24. Mai 1938 Baur, Leiter des Deutschen Buchhandels

Ziele des wissenschaftlichen Sortiments

Bericht über die Sitzung der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Sortimenter am 13. Mai in Leipzig

In der ersten Sitzung der innerhalb der Reichsschrifttumskammer Gruppe Buchhandel neugegründeten Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Sortimenter wurden für die Zukunft des wissenschaftlichen Sortiments entscheidende Fragen eingehend und sachlich erörtert. Obwohl bei der Sitzung sämtliche Arten des wissenschaftlichen Sortiments vertreten waren, vom Universitätssortiment bis zu den Vertriebssortimenten der großen wissenschaftlichen Verlage, traten Unterschiede in der Auffassung nicht hervor. Im Gegenteil, die Ausführungen des Leiters wurden an vielen Stellen ergänzt durch wertvolle Mitteilungen aus der Erfahrung der einzelnen Berufskameraden aus allen Gauen des Reiches.

Die Lage des wissenschaftlichen Sortiments

Der allgemeine wirtschaftliche Aufschwung hat auch das wissenschaftliche Sortiment ergriffen, doch kann man nicht sagen, daß das wissenschaftliche Sortiment besonders von der Konjunktur getragen worden wäre. Die Zahl der Studenten ist an den meisten Universitäten noch immer rückläufig. Die Mittel für Bücheranschaffungen sind den wissenschaftlichen Instituten nicht erhöht, eher erneut beschränkt worden. Einen gewissen Ausgleich bilden nur die Bücherlieferungen für Zwecke des Vierjahresplans.

Eine Besserung der Lage ist nur zu erreichen durch unermüdliche Kleinarbeit jedes einzelnen und durch Zusammenarbeit aller. Die seit 1935 begonnene Arbeit, den Jungbuchhandel auch für das wissenschaftliche Buch zu begeistern, beginnt ihre Früchte zu tragen. Die tüchtigen und begeisterten jungen Buchhändler müssen im wissenschaftlichen Sortimentsbuchhandel ein ihrer Leistung entsprechendes Auskommen finden, damit nicht auch sie in andere Berufe abwandern. Wir haben schon heute einen fühlbaren Mangel an Mitarbeitern für gehobene und sogar für Anfangsstellen. Die Arbeitswochen des wissenschaftlichen Buchhandels werden fortgesetzt werden. Mit den Vertretern der wissenschaftlichen Bibliotheken ist über einen zeitweiligen Austausch der Anwärter für den mittleren Bibliotheksdienst mit besonders begabten Jungbuchhändlern zu Ausbildungszwecken verhandelt worden.

Anregungen für eine künftige Gemeinschaftswerbung

Die Maßnahmen der öffentlichen Buchwerbung haben das wissenschaftliche Buch bisher ausgeschlossen. Die wissenschaftlichen Verlage stellen dem Sortiment hervorragende Prospekte zur Verfügung, berücksichtigen jedoch selbstverständlich nur die Werke des eigenen Verlages. Sammelprospekte für bestimmte Wissensgebiete fehlen, wenn wir von Auswahllisten für Studenten und von monatlichen Verzeichnissen der Neuerscheinungen absehen. Die sorgfältig zusammengestellten Kompendienkataloge des Barsortiments genügen den Anforderungen der Praxis nicht, da sie zu kostspielig und zu unübersichtlich sind und zu schnell veralten. Die Sammelprospekte, die uns vorschweben, dürfen nur kleinere Wissensgebiete erfassen, also nicht Rechtswissenschaft, sondern etwa: Strafrecht, Staatsrecht usw., nicht Medizin, sondern: Chirurgie, Augenheilkunde usw. Sie müssen mindestens jährlich neu erscheinen und alles enthalten, was der Buchhandel auf einem Fachgebiet an selbständigen und nicht veralteten Veröffentlichungen anzubieten hat.

Herr Robert Müller, Berlin, der diese Fragen angeregt und der bereits mit der Reichsarbeitsgemeinschaft für deutsche Buchwerbung und der Katalogabteilung des Barsortiments verhandelt hat, wird mit der Weiterführung dieser Pläne beauftragt.

Auseinandersetzung mit einzelnen Verlegern

Die Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Verlag war erfreulich. Nur mit etwa einem halben Dutzend Verlegern waren ernsthafte Auseinandersetzungen notwendig. Ein großer Verlag rabattiert noch heute nur etwa ein Sechstel seiner Produktion

dem bevorzugten Sortiment mit Normalrabatt, alles andere mit verkürztem Rabatt. Derselbe Verleger erließ ein unberechtigtes Vorzugsangebot unter Ausschaltung des Sortiments an die Volksbüchereien. Ein anderer Verlag versuchte eine Ausweitung des Hörerpreises, wonach sämtliche Herausgeber einer Schriftenreihe auch für die nicht von ihnen selbst verfaßten Hefte Hörerscheine ausstellen sollten.

Die meisten Auseinandersetzungen bezogen sich auf die noch immer nicht befriedigend gelöste Frage der Vorzugspreise, Mitgliedspreise, Mitarbeiterpreise. Nach den Verhandlungen des Jahres 1935 hat das wissenschaftliche Sortiment abgewartet und beobachtet. Es hat sich herausgestellt, daß die damals gefundene Zwischenlösung nicht befriedigt. Angestrebt wird eine erneute vertrauensvolle Aussprache mit den Vertretern der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Verleger und eine kompromißlose Regelung des gesamten Fragengebietes, damit für die Zukunft unerfreuliche Auseinandersetzungen wegfallen und alle Kräfte für die wirkliche Aufbauarbeit frei werden.

Wie es zu den von uns bekämpften Vertriebsformen gekommen ist

Während bis weit in das 19. Jahrhundert hinein auch das wissenschaftliche Buch selbstverständlich vom Buchhändler auch in der Provinzstadt vertrieben wurde, nahm durch die zunehmende Aufspaltung der Wissenschaften die Menge der wissenschaftlichen Neuerscheinungen einen Umfang an, der es dem allgemeinen Sortiment nicht mehr gestattete, diese Fülle von Büchern aufzunehmen, geschweige denn zu verarbeiten. Auch das Universitätssortiment verlor mehr und mehr die Übersicht, sodaß seine Werbung nur noch bevorzugte Kunden erfaßte, aber alles andere als systematisch war. Dabei verfiel das Sortiment in den Fehler, immer noch alle Wissensgebiete pflegen zu wollen, anstatt in freundschaftlicher Übereinkunft mit den örtlichen Berufskameraden die Fachgebiete unter sich aufzuteilen.

Der wissenschaftliche Verlag merkte, daß er sich auf die Werbung des Sortiments nicht mehr voll verlassen konnte. Er mußte die Werbung für seine einzelnen Spezialbücher selbst organisieren. Einzelnen Verlegern genügten die Fachzeitschriften hierfür nicht, sondern sie begannen mit einem ausgedehnten Prospektversand. Die Kosten dafür sind hoch. Was lag näher, als sie durch Einsparung des Sortimenterrabattes, also durch Direktlieferung an das Publikum, wieder hereinzuholen. So entstanden bei den großen wissenschaftlichen Verlagen zunächst Abteilungen, die den direkten Vertrieb an das Publikum pflegten. Diese entwickelten sich bald zu selbständigen Versandsortimenten, die nicht nur den eigenen Verlag, sondern das wissenschaftliche Buch schlechthin vertrieben. Obwohl diese Versandsortimente meist eine neue Firma wurden, lag ihre eigentliche Aufgabe doch darin, den Büchern des eigenen Verlages den Weg zum Käufer zu bahnen. Gegen diese Entwicklung ist von einem übergeordneten Standpunkt aus kaum etwas einzuwenden, da sie weniger in den buchhändlerischen Verhältnissen als in der Aufspaltung der Wissenschaften selbst begründet ist.

Daß das wissenschaftliche Buch nicht überhaupt dem Vertrieb des Sortiments entglitt, hat seinen Grund darin, daß auch die Werbung für das wissenschaftliche Buch und der endliche Kaufentschluß kein einfacher, sondern ein zusammengesetzter Vorgang ist. Nur selten folgt der Ankündigung eines Buches gleich eine Bestellung. Bis der Kauf namentlich eines größeren Werkes zustande kommt, verlangt auch der Wissenschaftler eine Reihe unaufdringlicher Maßnahmen und Dienstleistungen, die im allgemeinen nur der Sortimenter und vor allem der persönlich zu erreichende Sortimenter verrichten kann. Je mechanischer ein Verlag den Begriff der Werbung auffaßt, um so wertloser erscheint irrigerweise in seinen Augen die unauffällige persönliche Arbeit des Sortimenters, um so weniger Rücksicht nimmt er auf diese Arbeit. In den Jahren vor dem großen Umbruch erreichte die Rücksichtslosigkeit dem Sortiment gegenüber ihren Höhepunkt, indem einzelne Verlage und ihre Vertriebssortimente mit allen Mitteln die wissenschaftliche Welt zur direkten Bestellung veranlassen wollten.

Hier beginnt das Bedenkliche und Gefährliche der Entwicklung, der seit 1933 durch die Maßnahmen der Reichsschrifttumskammer ein Riegel vorgeschoben ist und hoffentlich noch weitere Riegel vorgeschoben werden. Manche wissenschaftlichen Verleger und ihre Vertriebssortimente begnügten sich nämlich nicht damit, daß sie eine für den buchhändlerischen Kleinbetrieb unerreichbare Werbeorganisation aufzogen, daß sie ihre Überlegenheit in der Beherrschung der neuzeitlichen Werbemethoden in oft genialer Ausnützung aller Möglichkeiten einsetzten, sondern sie zwangen in den Jahren der Systemzeit große Gruppen wissenschaftlicher Bücherkäufer durch Sonderangebote aus irgendwelchen Anlässen zum direkten Bezug, indem sie diese Sonderangebote vielfach nur bei direktem Bezug gelten ließen. Heute ist der Wendepunkt zu Gunsten des Sortiments überschritten. Es ist so gut wie unmöglich, Sonderangebote herausgehen zu lassen, die nicht auch beim Bezug durch das Sortiment Geltung hätten. Benachteiligt ist das Sortiment insofern, als noch immer ein Teil der Sondervergünstigungen auf Kosten des Sortimenterrabattes geht. Dankbar begrüßt wird die Verfügung des Leiters der Fachschaft Verlag vom 24. Januar 1938, wonach die Rabattverkürzung bei Vorzugspreisen nicht mehr als 5% des auf den vollen Ladenpreis gewährten Rabattsatzes betragen soll.

Dem wissenschaftlichen Verlag möchten die Augen geöffnet werden über die Einstellung des gesamten Sortiments zu Vorzugspreisen aller Art. Wir erleben immer wieder, daß auch sortimenterfreundliche wissenschaftliche Verleger eine unrichtige Vorstellung davon haben, wie ihre Vorzugspreise — Mitgliedspreise — Mitarbeiterpreise auf das Sortiment wirken. Dem Sortiment wird sogar die Werbung für derartige Vorzugslieferungen zugemutet. Dabei liegt der eine und gerechte Ladenpreis für alle Abnehmer, den wir als letztes Ziel anstreben, auch im Interesse der Abnehmer selbst. Denn was hat es für einen Sinn, daß ein und dasselbe Buch für den einen Kunden 30.— RM, für den anderen 25.— RM und für einen dritten gar nur 20.— RM kostet? Der Kunde, der 30.— RM bezahlt, ist keinen Deut schlechter als der Kunde, der nur 20.— RM bezahlt. Meistens hat er sogar das kleinere Einkommen.

Wie wir uns die weitere Entwicklung des Verkaufsrechts wünschen

Das gesamte Gebiet des buchhändlerischen Verkaufsrechts, wie es uns jetzt endlich in der unentbehrlichen Sammlung »Das Verkehrs- und Verkaufsrecht des deutschen Buchhandels« von Dr. Albert Heß zugänglich gemacht worden ist, ist noch immer unübersichtlich und aus Bausteinen verschiedener Zeiten zusammengesetzt. Unser Wunsch geht nach einer Vereinfachung. Der Buchhändler ist von Veranlagung konservativ. Daher hat man bisher einen radikalen Umbau der buchhändlerischen Verordnungen vermieden und wird ihn auch in Zukunft vermeiden. Die notwendige Entwicklung in Richtung einer Vereinfachung wird erleichtert, wenn von allen Verlegern und selbstverständlich auch von allen unabhängigen und abhängigen Sortimentern die Paragraphen der Verkaufs- und Verkehrsordnung nicht nur ihrem Wortlaut nach erfüllt werden, sondern wenn der ganze Buchhandel in seinen geschäftspolitischen Maßnahmen dem Geist der Zusammengehörigkeit Rechnung trägt. — Mit aller Schärfe liberalistischer Wirtschaftsauffassung versuchte vor fünfunddreißig Jahren der berühmte Professor Bücher den Nachweis zu führen, daß der wissenschaftliche Buchhandel nichts tauge und daß eine Rettung aus den verrotteten Zuständen nur dann zu erwarten sei, wenn das System der Kundenrabatte, dem man damals von seiten des Börsenvereins zu Leibe ging, noch weiter ausgebaut würde. Wir Jüngeren im Buchhandel können uns kaum vorstellen, daß noch vor dreißig Jahren Kundenrabatte von oft beträchtlicher Höhe üblich waren. Wir können uns nicht vorstellen, daß ein Wirtschaftswissenschaftler mit schweren wissenschaftlichem Rüstzeug eine Kalkulation forderte, nach der von dem glücklich errechneten Verkaufspreis regelmäßig wieder etwas abgezogen werden mußte. Man kann natürlich statt der Zahl 9 den Ausdruck (10—1) gebrauchen und kommt zu demselben Ergebnis. Aber das ist zweifellos umständlich. Warum soll man den Kunden eine Vergünstigung vortäuschen, die in der Kalkulation berücksichtigt sein muß und durch die Kalkulation selbst aufgehoben ist?

Ähnlich liegen heute noch die Verhältnisse bei den meisten der sogenannten Vorzugspreise und Mitgliedspreise, wenn sie auch nach der Verkaufsordnung Ausnahmen sein sollen. Die Abnehmer eines wissenschaftlichen Buches kommen fast ausnahmslos für die Mitgliedschaft gelehrter Gesellschaften in Frage. Also muß, wenn solche Vorzugspreise festgesetzt sind, die Kalkulation auf ihnen aufgebaut sein. Der tatsächliche Verkaufspreis schwebt dann entweder in der Luft und heißt meist (10—2) statt 8, oder diejenigen, die den vollen Preis zahlen, sind übervorteilt. Durch die Rabattverkürzung ist der Sortimenter der Hauptleidtragende.

Wie es für uns unvorstellbar ist, daß noch vor dreißig Jahren um den Kundenrabatt gekämpft wurde, so möchte es denen, die nach uns kommen, unvorstellbar sein, daß es noch fünf Jahre nach dem Beginn der großen Umgestaltung unseres gesamten Lebens durch unseren Führer Adolf Hitler möglich war, daß es für ein und dasselbe Buch und vor allem für ein und dieselbe Zeitschrift eine ganze Anzahl voneinander abweichender Verkaufspreise gab.

Es wurden nun besonders dringliche Einzelfälle zur Aussprache gestellt.

Vorzugspreise (§ 12 der Verkaufsordnung)

Den Subskriptionspreisen ist nach den Verhandlungen von 1935 der Stachel genommen, da sie jetzt fast ausnahmslos mit vollem Sortimenterrabatt ausgestattet sind. Doch sollen nach unserer Überzeugung auch Subskriptionspreise eine Ausnahme darstellen und sind nur für Werke mit einem Ladenpreis von mindestens 20.— RM berechtigt. Subskriptionspreise sollten nur für wirklich neue Werke, jedoch nicht für neue Auflagen eines eingeführten Buches gestattet sein. Es ist vorgekommen, daß im Dezember v. J. Exemplare der alten Auflage eines eingeführten Fachbuches um 25 % höher verkauft wurden, als zwei Monate später dasselbe Werk in verbesserter Auflage zum Subskriptionspreis angeboten wurde. Die Kunden waren mit Recht erbost, daß sie für die veraltete Auflage auch noch den höheren Preis hatten zahlen müssen.

Nach § 12, Ziffer 6 darf bei Umtauschangeboten nur mit dem im Antiquariatsbuchhandel üblichen Marktwert gearbeitet werden. Dieser Marktwert ist ein dehnbarer Begriff. Aus bestimmter Veranlassung möchten wir lieber, daß dem Verlag eine Umtauschermäßigung bis zu 25 % des Neupreises gewährt wird und daß dem Sortiment und Antiquariat grundsätzlich verboten wird, Angebote des Antiquariatsankaufs älterer Auflagen eines Buches mit der Werbung für die neue Auflage zu verquicken.

Mitgliedspreise (§ 11 der Verkaufsordnung)

Namentlich bei juristischen Büchern hat die Anwendung des § 11 einen solchen Umfang angenommen, daß der eigentliche Ladenpreis oft nur für die sozial am schlechtesten gestellten Kreise, nämlich für die Studenten Anwendung findet. Ein Mißbrauch der Vorzugsberechtigung ist praktisch ausgeschlossen.

Der wundeste Punkt sind die Vorzugspreise bei wissenschaftlichen Zeitschriften. Hier ergeben sich Widersprüche im Wortlaut der §§ 11 und 11 a und noch mehr in der Auslegung dieser beiden Paragraphen. Die wissenschaftlichen Zeitschriften sind ein Brotartikel des Sortiments. Die Beseitigung der hier geltenden Vorzugspreise würde wesentlich zur wirtschaftlichen Gesundung des Sortiments beitragen.

Es wurde ein Fall vorgetragen, nach dem ein Verlag in einem Prospekt nicht nur für seine Zeitschriften warb, sondern sich gleichzeitig erbot, die Mitgliedschaft bei einer gelehrten Gesellschaft zu vermitteln. Die dadurch gewährte Ersparnis bei Bezug der Zeitschrift beträgt 28.80 RM, der Mitgliedsbeitrag jedoch nur 18.— RM. Folglich kostet die Mitgliedschaft in Wirklichkeit gar nichts, und es werden darüber hinaus an einer einzigen Zeitschrift noch 10.80 RM gespart. Von den 28.80 RM Ersparnis trägt der Verlag 4.32 RM, das Sortiment 24.48 RM. Der erwähnte Fall steht nicht vereinzelt da, er ist noch nicht einmal besonders kraß. Aus der Versammlung heraus wurde eine Liste vorgelegt von elf medizinischen Gesellschaften, deren Mitgliedschaft Vergünstigungen bei Bezug von Zeitschriften gewährt. Der Mitgliedsbeitrag für diese elf Gesellschaften beträgt insgesamt jährlich 142.— RM. Die Ersparnis, die beim Bezug von 25 Zeitschriften gewährt wird, beträgt nach sehr vorsichtiger Rechnung jährlich 860.— RM. Der Mitgliedsbeitrag steht also in gar keinem Verhältnis zu den Vergünstigungen. Der Schaden für das Sortiment ist um so größer, da die Mehrzahl der Mitgliedsexemplare direkt geliefert wird und ein Mißbrauch des Mitgliedspreises durch Weitergabe der Vorzugslieferung an Institute usw. nicht verhindert werden kann. Es wird vermutet, daß die Verhältnisse bei anderen Wissenschaften ähnlich liegen. Ganz kraß ist die Lage bei den chemischen Zeitschriften.

Es ist nicht zuviel gesagt, daß die Arbeit des Sortiments durch derartige Einrichtungen unterminiert ist. Dabei haben die meisten Sortimenter von dem Ausmaß der Unterminierung keine Vorstellung:

Unsere Achtung vor den wissenschaftlichen Gesellschaften ist groß. Wir sind überzeugt, daß die wissenschaftlichen Gesellschaften Aufgaben haben, die nicht darin bestehen, den verbilligten Bezug von Büchern und Zeitschriften zu vermitteln. Die wissenschaftlichen Gesellschaften sind keine verkappten Buchgemeinschaften. Wer nur um wirtschaftlicher Vorteile beim Bücherbezug in eine wissenschaftliche Gesellschaft eintritt, vermag die Ziele der Gesellschaft sicher nicht zu fördern. Es muß den Mitgliedern zugemutet werden, daß sie für die Mitgliedschaft ein tatsächliches Opfer in Gestalt eines Beitrages bringen. Der Beitrag darf nicht durch die Vergünstigung beim Bezug einer Zeitschrift aufgehoben oder sogar in das Gegenteil eines Beitrages, in einen finanziellen Gewinn verwandelt werden.

Mitarbeiterpreise

Eine rechtliche Grundlage für die Mitarbeiterpreise, die einzelne große wissenschaftliche Verlage ihren Autoren gewähren, ist nicht vorhanden, weder im Verlagsgesetz noch in irgendeiner Bestimmung der Verkaufs- und Verkehrsordnung (§ 11 a der Verkaufsordnung, Ziffer 1 d spricht nur von Zeitschriften). Die Mitarbeiterpreise beruhen lediglich auf einem Gewohnheitsrecht, und es bestehen beim wissenschaftlichen Verlag ganz verschiedenartige Gepflogenheiten. Der eine gewährt besondere Mitarbeiterpreise überhaupt nicht, der andere besorgt seinem Autor Bücher zum Nettopreis, die dieser zur Abfassung eigener neuer Bücher oder neuer Auflagen nötig hat, wobei es gleichgültig ist, in welchem Verlage die betreffenden Bücher erschienen sind, wieder andere liefern ihren gesamten eigenen Verlag mit einer Ermäßigung von 20 %. Die Mitarbeiter sind gehalten, die ihnen gewährte Vergünstigung nur für ihren persönlichen Gebrauch anzuwenden. Doch läßt sich ein Mißbrauch in zahlreichen Fällen nachweisen. Er ist auch psychologisch nur zu begründet, da dem Leiter eines Instituts sein Institut näher steht als die Bestim-

Teilnahme des Vorstehers des Börsenvereins an der Tagung des sudetendeutschen Buchhandels am 22. und 23. Mai 1938 in Eger

Der Vorsteher des Börsenvereins Hauptamtsleiter Wilhelm Baur und der Geschäftsführer Dr. Heß haben gemäß der früher gegebenen Zusage am 22. und 23. Mai an der Tagung des Verbandes der Deutschen Buch-, Kunst-, Musikalienhändler und Verleger in der tschechoslowakischen Republik teilgenommen, die in der an geschichtlichen Erinnerungen reichen alten Staufenstadt Eger stattfand. Trotz der infolge der politischen Ereignisse bewegten Tage waren Berufsgenossen aus allen Teilen der tschechoslowakischen Republik erschienen und so bot sich reichliche Gelegenheit zur umfassenden Besprechung aller schwebenden Berufsfragen. Der Vorsteher nahm insbesondere an der Sitzung des Gesamtvorstandes am Sonntag nachmittag teil, in welcher es möglich war, alle Probleme zu besprechen, die besonders vordringlich waren.

Am Begrüßungsabend kam in besonders beglückender Weise die Verbundenheit des sudetendeutschen Buchhandels mit dem reichsdeutschen in den Ansprachen zum Ausdruck.

mungen des Buchhandels. Eine die Mitarbeiterlieferungen einschränkende Anordnung des Leiters der Fachschaft Verlag vom 23. Juli 1936 blieb praktisch ohne Wirkung.

Das wissenschaftliche Sortiment bittet erneut darum, daß das System der Mitarbeiterpreise überhaupt unterbunden wird. Was bisher keine Rechtsgrundlage hatte, darf nicht dadurch eine Rechtsgrundlage erhalten, daß die Schrifttumspolitik des Nationalsozialismus sie auch in Zukunft duldet. Um jede Beunruhigung der wissenschaftlichen Welt zu vermeiden, mag es hingehen, daß Gelehrte, die den Mitarbeiterpreis in Verlagsverträgen zugebilligt bekommen haben, ihn bis zum Erlöschen ihrer Mitarbeiterschaft weiter genießen. Aber das wissenschaftliche Sortiment hat keinen dringenderen Wunsch, als daß neue Verträge dieser Art nicht mehr abgeschlossen werden.

Ein Eingriff in die Rechte des Verlages liegt nicht vor, im Gegenteil, es handelt sich nur um die Wiedergutmachung eines Eingriffes, den in liberalistischer Zeit einzelne Verleger in die Rechte des Sortiments vorgenommen haben. Mit dem idealen Vertrauensverhältnis eines Verlegers zu seinem Autor hat es nichts zu schaffen, ob der Verleger gleichzeitig Bücher und Zeitschriften zum Nettopreis besorgt. Für die Lieferung von Büchern und Zeitschriften ist das Sortiment zuständig. Auch das Verhältnis des Sortimenters zu seinen Kunden ist aufgebaut auf Vertrauen. Es ist nicht notwendig, daß dieses Vertrauensverhältnis gestört wird durch Eingriffe einzelner Verleger. Es ist nicht notwendig, daß einzelne Verleger ihren Mitarbeitern Vorteile gewähren, deren Kosten ganz oder teilweise das Sortiment zu tragen hat. Hans Ferdinand Schulz.

Zeitschriften- und Zeitungswesen

Maßnahmen zur Verringerung der Rückgaben (Remittenden)

Schwierigkeiten bei der Durchführung der Bestimmungen unter III, 1 b der Überdruckanordnung vom 23. November 1937 machten es notwendig, in der Reichspressekammer unter den beteiligten Verbänden eine Regelung zu suchen, die den Erfordernissen der Überdruckanordnung gerecht wird. Nach Abschluß dieser Verhandlungen gibt der Präsident der Reichspressekammer mit nachstehender Erklärung »Richtlinien zur Verringerung der Rückgaben (Remittenden)« bekannt:

»Bei der bisher üblichen Art der Rückgabe unverkaufter Zeitungen und Zeitschriften war es den Verlagen in keiner Weise möglich, die Druckauflage unter für die Papierersparnis wirksamer Berücksichtigung der vom Einzelhandel nicht verkauften Exemplare von Zeitungen und Zeitschriften festzusetzen. Es besteht deshalb die dringende Notwendigkeit, die Zeitspanne, innerhalb der die unverkauften Stücke vom Einzelhandel zum Verlag zurückgelangen, zu verkürzen.

Im Hinblick auf die Durchführung des Vierjahresplanes ist es für alle Beteiligten eine Standespflicht, an dieser Aufgabe mit allen Kräften mitzuwirken. Ich habe mich deshalb veranlaßt gesehen, für die Lieferfirmen (Verlage und Zeitungs- und Zeitschriften-Grossisten) und für die Einzelhändler Richtlinien herauszugeben, deren sinngemäße Anwendung jedem am Vertrieb der Presse Mitwirkenden das angestrebte Ziel zu erreichen hilft. Die Verbände werden bei ihrer Beratung weitgehend die Möglichkeiten und Erfordernisse der einzelnen Betriebe durch praktische Vorschläge berücksichtigen«.

Richtlinien zur Verringerung der Rückgaben (Remittenden).

1. Bei Aufnahme der Lieferung von Zeitungen und Zeitschriften an eine Einzelhandelsstelle hat jede Lieferfirma (Verlag und Zeitungs- und Zeitschriften-Grossisten) der Fachschaft des deutschen Zeitungs- und Zeitschriften-Einzelhandels unter Angabe der Anschrift des Einzelhändlers davon Mitteilung zu machen.

2. Die Lieferfirmen von Zeitungen und Zeitschriften (Verlage und Zeitungs- und Zeitschriften-Grossisten) haben alle unverlangten Sendungen oder Mehrlieferungen, die nicht bestellt sind, zu unterlassen. Ausgenommen hiervon sind diejenigen Fälle, in denen aus Anlaß besonderer Ereignisse eine größere Umsatzmöglichkeit ohne weiteres angenommen werden kann.

3. Durch Einführung von besonderen Vordrucken für Lieferscheine in Verbindung mit Abrechnungsformularen kann sich die Lieferfirma eine genauere Kenntnis über die tatsächlichen Absatzverhältnisse verschaffen, als es bisher möglich war. Die Lieferfirma soll die daraus gewonnenen Kenntnisse für die Belieferung ihrer Kundschaft so verwerten, daß beim Einzelhandel die Anhäufung von Rückgaben vermieden wird, aber andererseits nicht zu geringe Mengen im Hinblick auf die vorhandenen Verkaufsmöglichkeiten geliefert werden. Es soll also, um die Verkaufsmöglichkeiten im Einzelhandel wirklich ausnützen zu können, bei der Einsparung von Rückgaben nicht eine allgemeine und schematische Kürzung der Lieferungsmenge bei allen Einzelhändlern erfolgen.

4. Die Lieferfirmen geben den von ihnen belieferten Einzelhändlern die Fristen bekannt, in denen die unverkauften Zeitungen und Zeitschriften von den Einzelhändlern zurückzugeben sind. Hierbei ist von den Lieferfirmen zu beachten, daß eine möglichst schnelle Rückgabe der unverkauften Exemplare erzielt werden muß. Es bleibt den Lieferfirmen jedoch überlassen, ihren Kunden für die Bezahlung andere Fristen einzuräumen.

5. Um zu erreichen, daß die unverkauften Exemplare einen möglichst geringen Anteil des Gesamtbezuges ausmachen, hat die Bestellung von Zeitungen und Zeitschriften durch den Einzelhandel unter Berücksichtigung der tatsächlichen Verkaufsmöglichkeiten zu erfolgen.

6. Um den Lieferfirmen die Kontrolle der Rückgaben zu ermöglichen, hat die Bestellung oder der Bezug einer bestimmten Zeitung oder Zeitschrift nur bei einer Lieferfirma zu erfolgen. Der Bezug der gleichen Zeitung oder Zeitschrift durch den Einzelhandel von zwei oder mehreren Lieferfirmen verhindert die jetzt notwendige Übersicht und ist deshalb zu unterlassen.

7. Unmittelbar nach beendeter Laufzeit sind die unverkauften Zeitungen und Zeitschriften innerhalb der von den Lieferfirmen festgesetzten Fristen zurückzugeben. Hierbei sind die von den Lieferfirmen zur Verfügung gestellten Abrechnungsvordrucke zu verwenden.

Beschäftigung von Bezieherwerbern für Erzeugnisse dritter Verlage

Der Präsident der Reichspressekammer hat dem Reichsverband der deutschen Zeitschriften-Verleger folgendes mitgeteilt: »Mir wurde mitgeteilt, daß einige Verlage, die für die Werbung auf ihre Erzeugnisse Bezieherwerber beschäftigen, dazu übergegangen sind, ihre Werber mit der Werbung für die Erzeugnisse eines dritten Verlages zu beauftragen. Die so geworbenen Kunden werden dann dem in Frage kommenden Verlag verkauft. Ich nehme Gelegenheit darauf hinzuweisen, daß eine derartige Werbung nicht statthaft ist, und bitte Sie, Ihre Mitglieder entsprechend in Kenntnis zu setzen.«

Gesperrte Bezieherwerber

Zur Ergänzung seiner laufenden Kartei der gesperrten und wieder zugelassenen Bezieherwerber hat der Brunnen-Verlag Willi Bischoff eine Nachlieferung herausgegeben, die alle in der 1.—80. Bekanntmachung der Reichspressekammer aufgeführten Namen verzeichnet und somit die Zeit vom 30. Mai 1934 bis 30. September 1937 umfaßt.

Wareneingangsbuch im Bahnhofsbuchhandel

Der Leiter des Reichsverbandes Deutscher Bahnhofsbuchhändler weist darauf hin (s. der Vertrieb Nr. 16), daß derjenige Bahnhofsbuchhändler, der als Vollkaufmann im Handelsregister eingetragen und daher handelsgesetzlich zur Führung von Büchern verpflichtet ist und solche ordnungsmäßig führt, von der Führung des Wareneingangsbuches befreit ist.

Firmen, die nicht handelsgerichtlich eingetragen sind, aber trotzdem, also ohne dazu verpflichtet zu sein, ordnungsmäßige Bücher nach dem Handelsgesetzbuch führen, können auf Antrag von der Führung des Wareneingangsbuches durch das zuständige Finanzamt befreit werden.

Alle übrigen Bahnhofsbuchhändler müssen das Wareneingangsbuch führen. Soweit jedoch von diesen Bahnhofsbuchhändlern das von der Deutschen Reichsbahn vorgeschriebene Rechnungseingangsbuch bisher immer schon geführt wurde, wird dieses Rechnungseingangsbuch das durch die Verordnung vom 20. Juni 1935 vorgeschriebene Wareneingangsbuch dann ersetzen, wenn in das Rechnungseingangsbuch auch die Rechnungen eingetragen werden, die sofort nach Eingang bezahlt

Heute erscheint
aus Anlaß des 75. Geburtstags des
bekannten Berliner Geographen

Georg Wegener

Das Gastgeschenk

Erinnerungen

Geheftet RM 4.75, Leinen RM 5.50

Der Verfasser, der aus der wissenschaftlichen Meisterschule Ferdinand von Richthofens hervorgegangen ist, verbindet in einer selten zu findenden glücklichen Vermählung den gediegenen Ernst des Forschers mit der farbigen und plastischen Darstellungsgabe eines Reiseschriftstellers großen Stils. Es sind glückliche Augen, die sich mit der Trunkenheit des Künstlers und mit der Besonnenheit des Beobachters die bunte Schönheit der Welt erobert haben. Dieses Buch ist wie ein bunter Strauß von Erlebnisblüten, die am Wege des Verfassers gewachsen sind.

Ankündigungen stehen zur Verfügung

Z

Auslieferung für Österreich: Z.-G., Abteilung Auslieferung deutscher Verleger, Wien I, Singerstr. 12

F. A. Brockhaus / Leipzig C 1

Soeben erscheint:

Prof. Dr. **Richard H. Grützmacher:**

Europäische Religionen

Griechische, römische und germanische Religion

55 Seiten. RM 1.50

Weltreligionen

Buddhismus und Mohammedanismus

53 Seiten. RM 1.50

Die Schriften bilden Heft 4 und 5 von
„Religionsgeschichtliche Charakterkunde"

Prof. D. Dr. **Albrecht Oepke:**

Jesus und das Alte Testament

1938. 48 Seiten. Einzeln RM 1.35

10 Expl. je RM 1.28 — 50 Expl. je RM 1.24
20 Expl. je RM 1.26 — 100 Expl. je RM 1.20

Prof. D. **Gerhard von Rad:**

Fragen der Schriftauslegung im Alten Testament

1938. 21 Seiten. Einzeln 65 Pfg.

10 Expl. je 62 Pfg. — 50 Expl. je 58 Pfg.
20 Expl. je 60 Pfg. — 100 Expl. je 56 Pfg.

Die Schriften bilden Heft 20 u. 21 der Schriftenreihe
„Theologia militans"

10% Nachlaß bei Abnahme von Heft 1—21. 5% Nachlaß bei Subskription auf die 1938 erscheinenden Hefte

---

Landesbischof a. D. D. Dr. **S. Schöffel:**

Offenbarung Gottes im hl. Abendmahl

1938. 48 Seiten. RM 1.20

Z

A. Deichertsche Verlagsbuchhandlung
Leipzig C 1

Soeben erschien

Die Entwicklung des kindlichen Weltbildes

von Dr. Wilhelm Hansen

Regierungsrat und Leitender Heerespsychologe

XII, 359 Seiten. In Leinen RM 13.50

Das Buch stellt dar, wie das Kind die Welt erlebt, zu ihr steht und sich verhält. Für seine Arbeit hat der Verfasser in großem Umfang die gesamte vorhandene Literatur über das Thema ausgewertet. Das reiche Tatsachenmaterial, mit dem er die eigenen Ansichten ohne viele theoretische Erörterungen belegt, hat er jedoch in unmittelbarem Umgang mit Kindern selbst gewonnen. Für die Frühphase konnte er sich auf Beobachtungen bei seinen eigenen Kindern stützen, für den Teil, der das reifere Kindesalter behandelt, standen ihm in weitem Ausmaß Beobachtungen aus einer Lehrtätigkeit an der Volksschule und Schulversuche aus den von ihm eingerichteten Versuchsklassen, sowie Erfahrungen aus Arbeitsgemeinschaften von Kindergärtnerinnen, Lehrern und Lehrerinnen aller Schulgattungen zu Gebote.

So sind alle Teile des Werkes aus der Praxis heraus gestaltet und machen es vorzüglich geeignet, den mit der Herausgabe verfolgten Zweck, einen umfassenden und von einheitlichen Gesichtspunkten geleiteten Überblick über die Gesamtkindheit zu geben und dadurch der Förderung einer dem Kinde angemessenen und in diesem Sinne organischen Erziehung in Familie, Kindergarten und Schule zu dienen, vollauf gerecht zu werden.

Für die Werbung (Lehrerhochschulen, Pädagogische Seminare, Seminare für Kindergärtnerinnen, Kinderheime u. ähnl.) stellen wir 8seitigen Prospekt mit ausführlicher Inhaltsangabe zur Verfügung.

Ⓩ

VERLAG KÖSEL-PUSTET MÜNCHEN

Das Notwendigste,

was der Gebildete von der Philosophie wissen möchte,

Das Wesentlichste,

was dem Studenten und Lehrer gegenwärtig sein muß,

findet man, mit sicherem pädagogischem Blick zusammengestellt in

WALTER SCHÖNFELDER

Philosophie im Überblick

Eine Einführung in ihre Geschichte und ihre Probleme

132 Seiten. Steif geheftet RM 2.10

Was ist Existenzphilosophie? – Was will die neue völkische Philosophie? – Welches sind überhaupt die wichtigsten Denker und Systeme? – Wie verlaufen die geschichtlichen Entwicklungslinien? – Auf viele Fragen solcher Art gibt das äußerst preiswerte Büchlein

knappe, aber klare und befriedigende Antwort.

Vorzugsangebot Z im Bestellzettel

FELIX MEINER VERLAG IN LEIPZIG

Statistik der Beschäftigten in Deutschösterreich

nach dem Stande vom 31. März 1938

Herausgegeben von der

Kammer für Arbeiter und Angestellte in Wien

Auslieferung:

Carl Aberreuters Verlag, Wien IX.

Alserstraße 24

Für jedes einzelne der vormaligen deutschösterreichischen Bundesländer wird die Verteilung der Arbeiter, Lehrlinge, Heimarbeiter und Angestellten auf die einzelnen Betriebsklassen dargestellt, wobei die Betriebe des Gewerbes gesondert ausgewiesen werden.

Umfang 152 Seiten

Preis RM 3.90 ausschließl. aller Versandspesen.

Hallwag-Autokarte

Österreich und Dolomiten

1. Auflage: in 3 Wochen vergriffen!

2. Auflage: in Auslieferung!

3. Auflage: in Vorbereitung!

Dies ist der Erfolg der uns durch Patent geschützten

Kennzeichnung der schönsten Strecken!

Sechsfarbig

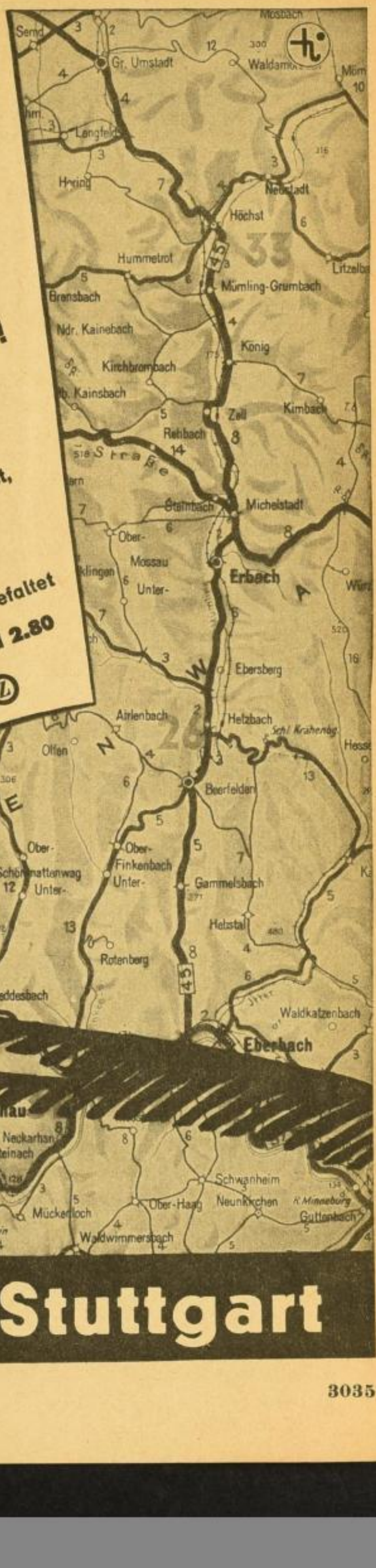
1:500 000

Bis Wien, Triest, Gardasee, Venedig, Mailand

Buchartig gefaltet

Nur RM 2.80

Das Geheimnis des Erfolges:



Verlag Hallwag Stuttgart

BERLINER MONATSHEFTE

ZEITSCHRIFT FÜR NEUESTE GESCHICHTE

JUNI 1938

England gestern und heute

Aus dem Inhalt:

Die geistigen Grundlagen der englischen Außenpolitik

Deutsch-englische Bündnisverhandlungen
Unveröffentlichte Briefe des Grafen Wolff-Metternich

Die letzten Friedensjahre des alten Europa
Aus dem neuen Band der Britischen Dokumente

Die drei Chamberlains

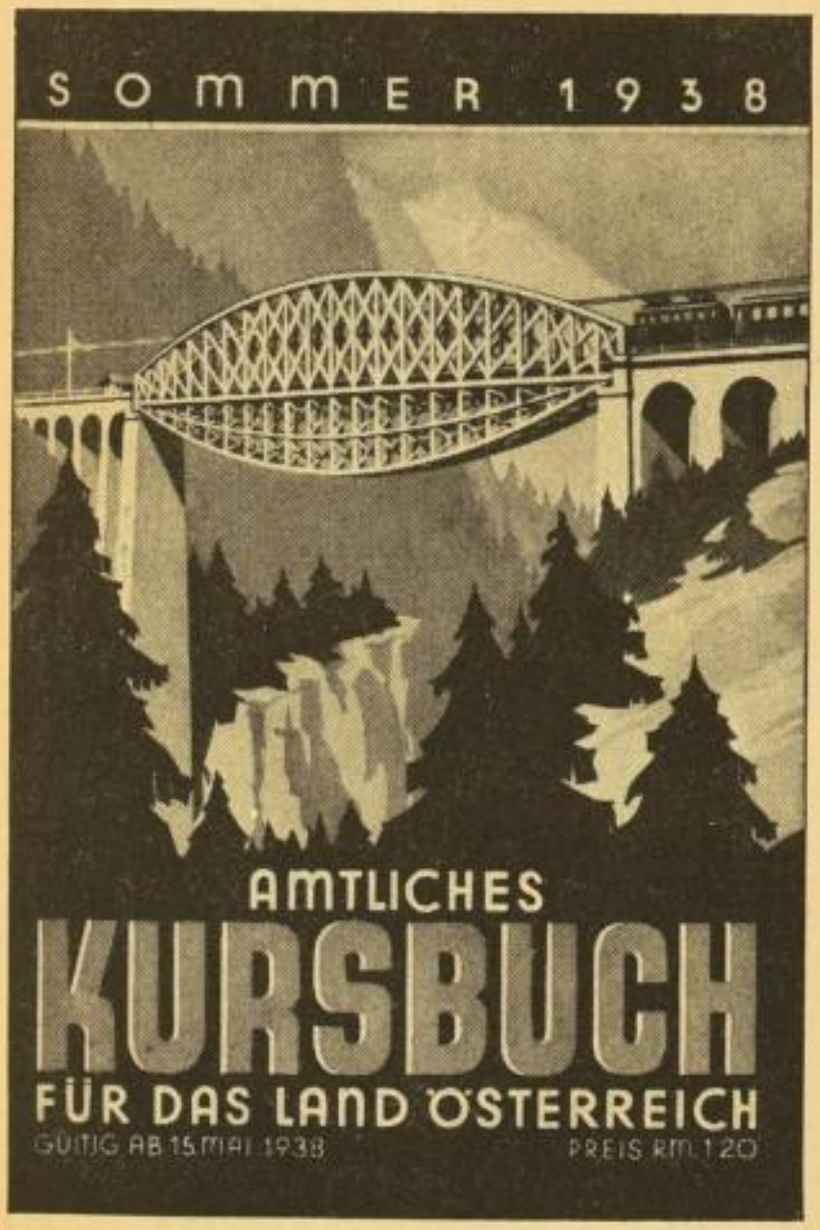
Entente Cordiale

Preis: vierteljährlich RM 2.50 / Einzelheft RM 1.— / Prospekte und Probeheft kostenlos!

Ⓩ

QUADERVERLAG AUGUST BACH / BERLIN W 15

Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei in Wien I., Seilerstätte Nr. 24



Für Reisen nach und in Österreich unerläßlich!

AMTLICHES

KURSBUCH

FÜR DAS LAND ÖSTERREICH

Sommerausgabe 1938

Herausgegeben von der Deutschen Reichspost

868 Seiten, 3 Karten **nur RM 1.20**

Einzige amtliche Ausgabe, die **alle österreichischen Eisenbahn-, Luftschiffahrt-, Schiffahrt-** und **Kraftfahrlinien** enthält.

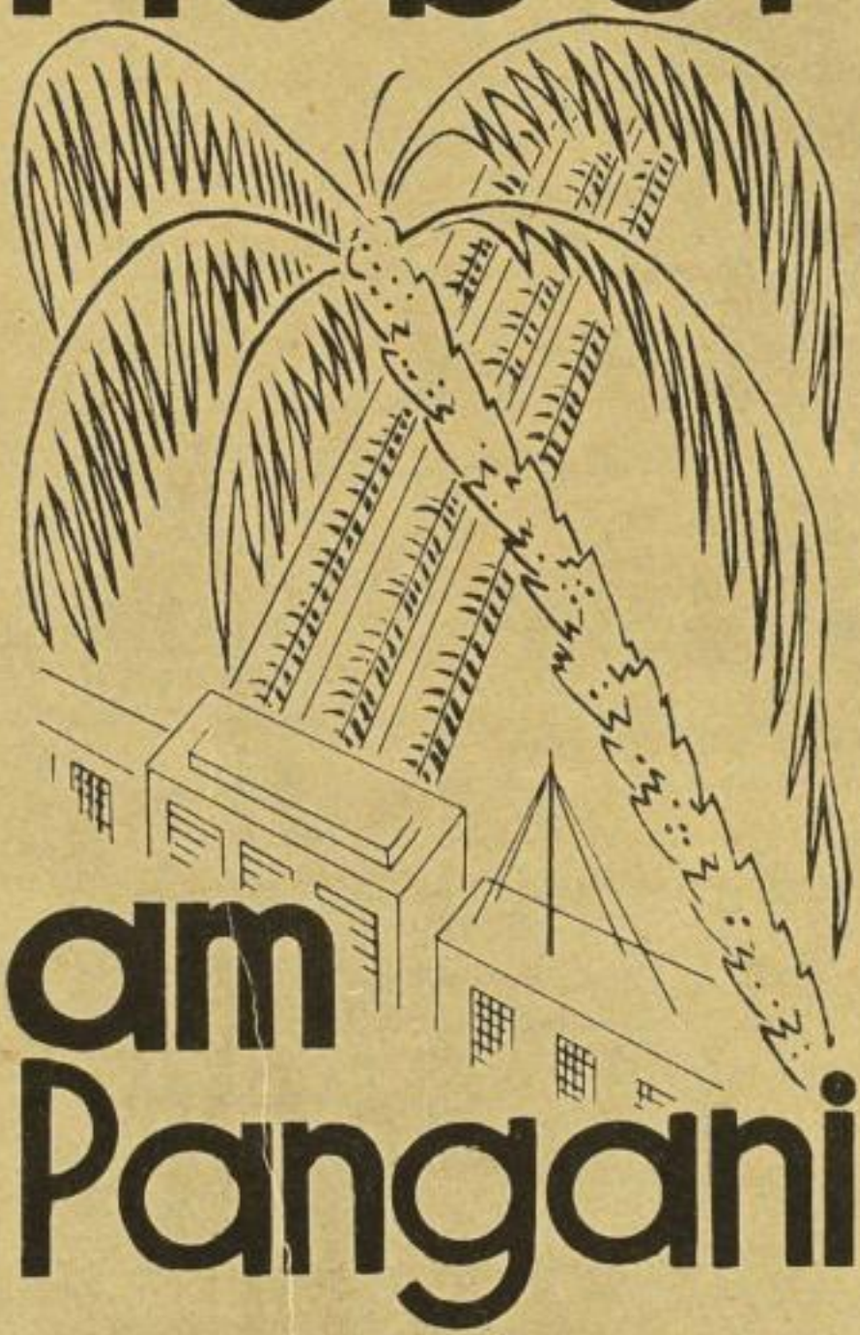
Z

Während der Reisezeit stets auf Lager halten!

Anfang Juni erscheint:

HANNS WIEDMANN

Fieber am Pangani



RM **3.80**

RM **3.80**

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR ZEITGESCHICHTE MÜNCHEN G.M.B.H.

Roman – 232 Seiten, 2 Übersichtskarten, vornehmer Ganzleinenband

Mit 6 Originalzeichnungen von Prof. Olaf Gulbransson

Der Roman wurde unter dem gleichen Titel als Hörspiel bearbeitet durch die Herren v. Khuon und Schellkopf, Mitarbeiter des Reichssenders München.

Ⓩ *Sonderangebot auf Verlangzettel!* Ⓩ

HÖLDER-PICHLER-TEMPSKY AG. WIEN / LEIPZIG

NEUERSCHEINUNG

Grundriß der Finanzwissenschaft

von

Dr. jur. et rer. pol. Franz Heißenberger

Volkswirtschaftlicher Referent der Österreichischen Creditanstalt = Wiener Bankverein

VIII und 220 Seiten, groß-8°, in Ganzleinen gebunden RM 10.—

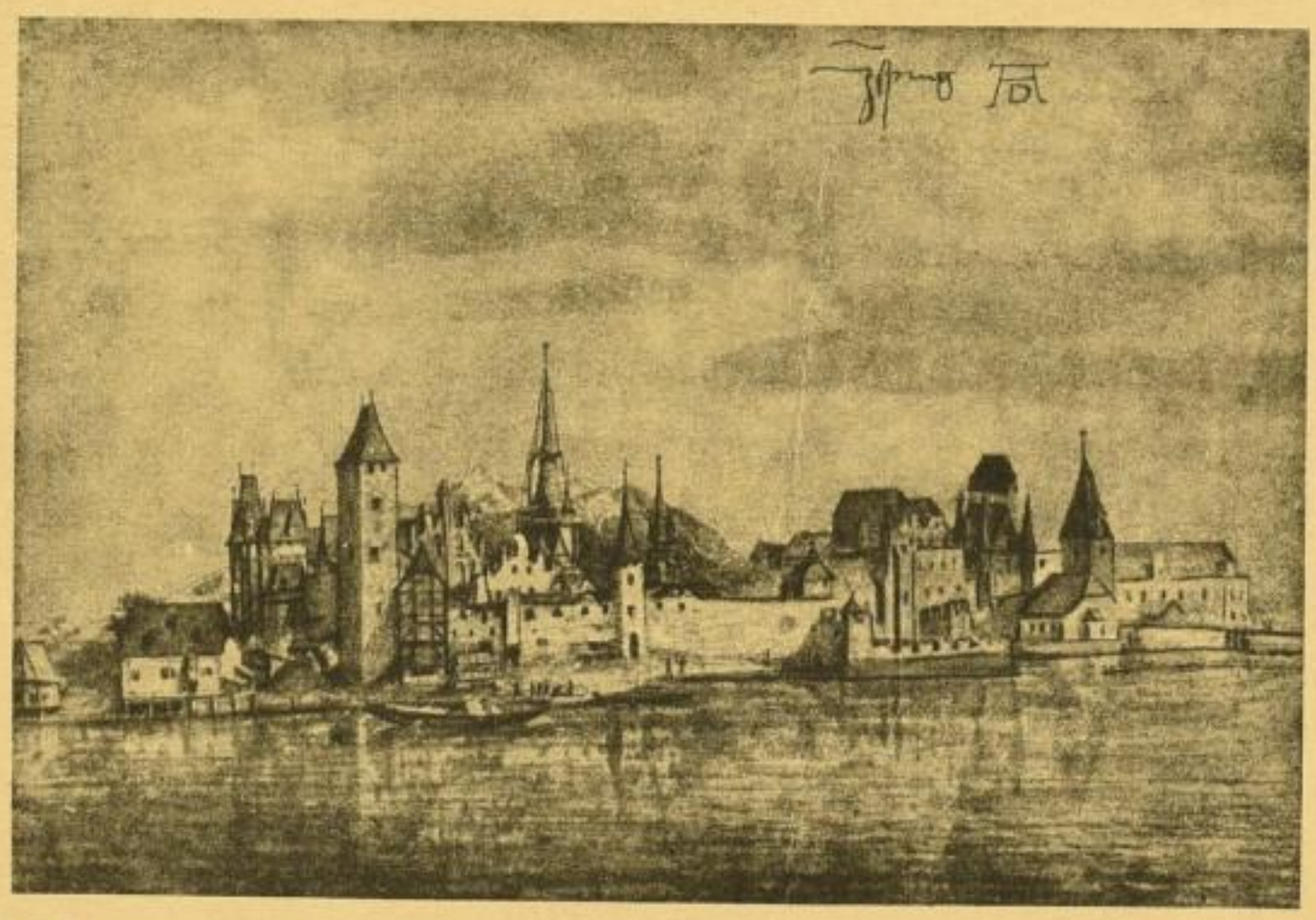
Bei klarer Herausarbeitung der Grundbegriffe und Leitgedanken enthält der Grundriß in scharfer Systematik nicht nur die auf den neuesten Stand der Gesetzgebung gebrachte Darstellung des österreichischen Steuersystems, sondern auch eine geschlossene Besprechung des österreichischen Finanzverfassungs- und Abgabenteilungsrechtes. — In einzelnen Abschnitten ist auch auf reichsdeutsche Vorschriften Bezug genommen, wobei besonders darauf hingewiesen sei, daß die neue deutsche Realsteuer- und Gewerbesteuergesetzgebung in ihren Grundlinien bereits verarbeitet erscheint.

Interessenten sind somit Finanzfachmänner aller Art, vorzüglich jene, die mit den Problemen der Finanzangleichung Österreichs an das Altreich befaßt sind.

Prospekte stehen in beschränkter Anzahl kostenlos zur Verfügung.

Wir empfehlen, die Anschriften der Käufer des Buches besonders vorzumerken, da ein Zusatzheft geplant ist, das die durch die jüngste reichs- und landesrechtliche Gesetzgebung durchgeführten Änderungen vermerkt und auf diese Weise die Brücke zu den reichsrechtlichen Institutionen schlägt.

HÖLDER-PICHLER-TEMPSKY AG. WIEN / LEIPZIG



Schöne Städte aus Altösterreich

Eine Schau nach alten Kupferstichen von Merian und anderen Meistern • Halbleinen RM 6.—

Ostmarken Verlag Wien

Neuerscheinungen

(Die Ausgabe erfolgt in einigen Tagen)

Dora Eleonore Behrend

(Verfasserin der Erzählung „Der Leutnant und die Wiesenschnarre")

Der brennende Sommer

Roman

Umfang 175 Seiten / Buchausstattung Fritz Busse, Stuttgart
In Leinen RM 3.60

Sonnenglut, Dünen und See — in diesem hellen Dreiklang eines Feriensommers findet das schmerzlich verwirrte Leben von ein paar einsamen, in Leidenschaft und Sehnsucht verstrickten Menschen wieder in den Alltag und die große ruhige Ordnung des Seins zurück.

Franz Nabl

(Ausgezeichnet mit dem Mozart-Preis 1938)

Der Tag der Erkenntnis

Zwei Erzählungen

Neuausgabe / Umfang 141 Seiten
Buchausstattung Fritz Busse, Stuttgart / In Leinen RM 2.50

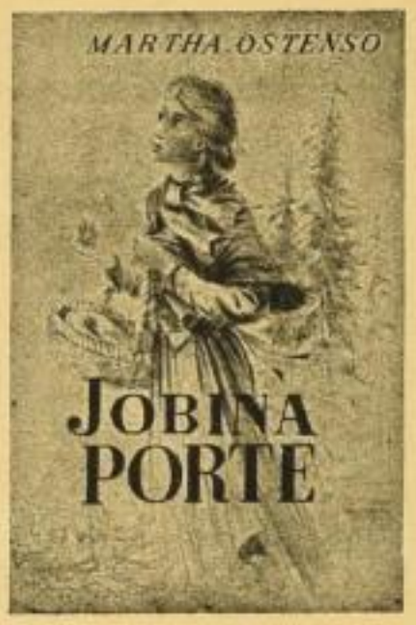
Zwei erschütternde Novellen, die im Ringen um den Lebenssinn wieder die aufwühlende Dämonie und die sittliche Unerbittlichkeit der Kunst dieses großen österreichischen Dichters offenbaren.

Carl Schünemann Verlag, Bremen

Berlin, Leipzig, Wien, Olten (Schweiz)

Neuerscheinungen

(Die Ausgabe erfolgt in einigen Tagen)



Martha Ostenso

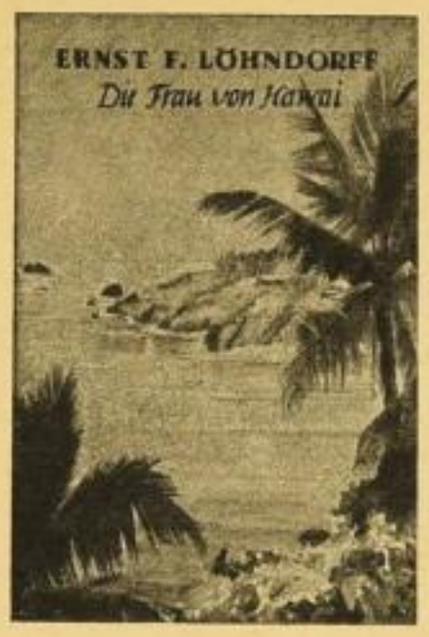
(Verfasserin des Romans „Der Ruf der Wildgänse" und vieler anderer Werke)

Jobina Porte

Roman

Aus dem Amerikanischen übertragen von Karl Döhring | Umfang 324 S. Buchausstattung Gerh. Goßmann, Charlottenburg | In Leinen RM 4.80

Ein neuer Roman der großen Norwegerin. Herb und leidenschaftlich zugleich ist dieses Buch von der Liebe einer Farmerstochter, unmittelbar herausgewachsen aus der nordamerikanischen Weite.



Ernst F. Löhndorff

(Verfasser vieler Abenteuer- und Erlebnisbücher)

Die Frau von Hawai

Roman

Umfang 292 Seiten | Buchausstattung Edmund Schaefer, Charlottenburg | Wohlfeile Ausgabe | In Leinen RM 3.25

Hawai-Nächte und daneben das Grauen der Leprainsel, verschwenderischer Reichtum neben der Bettlernot gescheiterter Existenzen, ein erschütterndes Frauenschicksal inmitten der abenteuerlichen Welt der Männer.

Carl Schünemann Verlag, Bremen

Berlin, Leipzig, Wien, Olten (Schweiz)

Neuerscheinungen

(Die Ausgabe erfolgt in einigen Tagen)

Warwick Deeping

(Verfasser des Romans „Hauptmann Sorrell und sein Sohn" und vieler anderer Werke)

Ich mußte schweigen

Zwei Novellen

Aus dem Englischen übertragen von Curt Thesing | Umfang 128 Seiten Buchausstattung Siegfried Kortemeier, Gütersloh | In Leinen RM 1.50

Diese ergreifenden Liebesnovellen wird jeder gerne lesen, der die berühmten Romane des großen englischen Menschengestalters kennt.

Maxim Ziese

(Verfasser des kleinen Romans „Bitte, bitte, heirate mich!")

Die Enkelin der zärtlichen Jacqueline

Novellen

Umfang 118 Seiten | Buchausstattung Gerhard Goßmann, Charlottenburg In Leinen RM 1.50

Mit scheinbar lässiger, ironischer Art die erschütterndsten Dinge zu sagen, ist das besondere künstlerische Geheimnis dieser Novellen.

Z

Carl Schünemann Verlag, Bremen

Berlin, Leipzig, Wien, Olten (Schweiz)

Soeben erschien das praktische Lehrbuch für alle Freunde der Handweberei:

Handbuch der Weberei

Herausgegeben im Auftrage der Norwegischen Hausfleiß-Vereinigung

von **Caroline Halvorsen**

Deutsch von Tabitha von Bonin unter Mitarbeit von Annemarie Brenke †

Nun ist das berühmte Lehrbuch der norwegischen Handwebekunst auch in deutscher Sprache erschienen. Damit wird ein langgehegter Wunsch vieler Frauen und Mädchen erfüllt. Das Werk ist berufen, zur Erneuerung und Vervollkommnung der Hausweberei in Deutschland beizutragen.

Mit über 400 Abbildungen

Preis kartoniert RM **4.50** In Halbleinen gebunden RM **5.50**

Ⓩ

Reichsnährstand Verlags-Ges.m.b.H. Berlin N4 · Linienstraße 139-140

Als Gegenstück zum Film

Sieben Tage Weltgeschehen

Der Führer in Italien

erschien in Bild und Wort in unserem Verlag

Mussolini in Deutschland

mit 32 Seiten Text und 45 Tiefdruckbildern, kartoniert mit wirkungsvollem Umschlag

nur RM 1.85 (Halbleinen RM 2.40)

Große Partien können leicht abgesetzt werden! Das Buch spricht für sich!

Urteil: Die Zeitschrift „Der SA-Führer" schreibt im Maiheft 1938: „. . . Der Besuch des Duce in Deutschland ist in diesem Werk in einer kurzen, übersichtlichen Darstellung mit einer großen Auswahl ausgezeichneter Bilder für alle Zeiten festgehalten. Es ist ein Stück deutscher Geschichte, die jeder, der sie miterleben durfte, sich zur Erinnerung bewahren sollte. Die Anschaffung ist für die SA. zu empfehlen."

Wenn Sie jetzt eine Ausgabe des Buches „Der Führer in Italien" verkaufen, dann auch unser Buch „Der Duce in Deutschland" mit anbieten.

Freiheitsverlag G.m.b.H. / Berlin SW 68

Soeben erschien:

Die Herstellung, Verwendung und Aufbewahrung von flüssiger Luft

Von **Dr. Oskar Kausch**

6., vermehrte Auflage / 708 Seiten mit 247 Abbildungen

Preis geh. RM 46.—, geb. RM 48.80

Lange erwartet, bietet die neue Auflage jetzt die **umfassendste** Darstellung des **behandelten Gebietes.**

Ⓩ

Carl Steinert, Verlagsbuchhandlung, **Weimar**

Reichsluftkursbuch

Unter Mitarbeit der Deutschen Lufthansa herausgegeben v. Reichsluftfahrtministerium

Wegen der umfangreichen Neubearbeitung des außereuropäischen Dienstes und der Preise in französ. Frs. verzögert sich die Ausgabe der zweiten Sommer-Ausgabe.

Voraussichtl. Erscheinen etwa Anfang Juni.

Gebr. Radetzki, Berlin SW 68

Ludwig Klages

Die psychologischen Errungenschaften Nietzsches

2. Auflage. IV, 228 Seiten. 1930. gr. 8°
RM 7.20, geb. RM 9.–

NS. Bibliographie H. 2 Nr. 25: Das Werk hat Nietzsches „Entlarvende Psychologie" und damit dessen revolutionärste Geistestat zum ersten Male sichtbar und für unsere Zeit fruchtbar gemacht. Bücherei und Bildungspflege: Diese Wesensausschließung der Philosophie und Persönlichkeit Nietzsches führt weit hinaus über alle bisherige Nietzscheliteratur. Klages hat sich dabei selbst als der wahre Erbe von Nietzsches kulturkritischer Sendung erwiesen.

Die Grundlagen der Charakterkunde

7. u. 8., verb. Aufl. X, 232 S. m. 3 Ausschlagtaf. 1936. gr. 8°
RM 6.60, geb. RM 8.40

NS. Bibliographie H. 2 Nr. 27: Das Werk hat der charakteriologischen Betrachtungsweise erst die Bahn gebrochen.
Zeitschrift für Menschenkunde: Auf dem selben Untergrund, aus dem sämtliche Klagesschen Forschungen herausgewachsen sind, ruht auch seine Charakterkunde. An Reichhaltigkeit des Stoffes und Problemfülle steht dieses Werk, das man getrost als die Bibel der Charakterwissenschaft bezeichnen kann, einzig da.

Grundlegung d. Wissenschaft vom Ausdruck

5., völlig umgearb. Aufl. XIII, 361 S. m. 62 Abb. 1935. gr. 8°
RM 9.60, geb. RM 11.60

NS. Bibliographie H. 2 Nr. 28: Eine umfassende Theorie der gesamten Ausdruckserscheinungen, die zugleich grundlegend für die Psychologie ist, da ohne Ausdruckswissenschaft eine Seelenkunde nicht möglich ist.
Rhythmus: Es gibt kein Gebiet der Menschenkunde, auf das nicht von den Resultaten dieses Buches neue, überraschende und zumeist umwälzende Erkenntnisse fallen! Man hat es bei diesem Werk mit einem wissenschaftlichen Ereignis höchsten Ranges zu tun.

Handschrift und Charakter
Gemeinverständlicher Abriß der Graphologischen Technik

16., unveränd. Aufl. XII, 260 S. m. 137 Fig. und 21 Tab. Handschriftenproben in 1 Beil. 1936. gr. 8°
RM 8.–, geb. RM 10.–

NS. Bibliographie H. 2 Nr. 29: Das bedeutendste Wort der gesamten Graphologie, das die Handschriftendeutung zum Range einer Wissenschaft erhoben hat.
Deutsches Bildungswesen: Das Werk, eine der bedeutendsten Bearbeitungen der Handschriftenkunde, bietet an Hand vieler Beispiele einen gründlichen Einblick in das ganze Verfahren der Handschriftendeutung und ist zugleich ein Markstein in der Geschichte der deutschen Psychologie. Das Werk ist von außerordentlichem Rang und fesselt vom Anfang bis zum Ende!

Der Geist als Widersacher der Seele

1. Band, 2., verb. Aufl. XXXII, 512 S. m. 7 Abb. 1929. gr. 8°
RM 19.50, geb. RM 21.50
2. Band, VI, 288 S. m. 2 Abb. 1929. gr. 8°
RM 11.40, geb. RM 13.50
3. Band, Teil 1 u. 2. VI, 448 u. II, 231 S. m. 6 Abb. 1932. gr. 8°
In 2 Teilen RM 26.–, geb. RM 29.–

NS. Bibliographie H. 2 Nr. 26: Das Hauptwerk des Denkers: Es behandelt das Verhältnis des Lebens zum Denkvermögen, die Lehre vom Willen, und der „Wirklichkeit der Bilder" (Die Herzmitte der Klagesschen Metaphysik) und das symbolische Denken der vor- und frühgeschichtlichen Menschheit.

Z **Werbemittel auf dem Bestellzettel** Z

Johann Ambrosius Barth / Verlag / Leipzig

Am 2. Juni wird ausgeliefert:

Deutsche Kurt v Borcke unter fremden Fahnen

bei den Schweden im 30jährigen Kriege

für die Republik Venedig gegen die Türken

mit und gegen Washington im nordamerikanischen Freiheitskrieg

unter dem ru… …en Doppeladler

Deutscher Männer Hilfe haben … …ch fast alle Völker der Erde in
Zeiten der Gefahr bedient un… … haben durch deren Taten den
Ruhm ihrer Fahnen teils beg… …det, teils gemehrt.
Durch eiserne Pflichterfüllung, … …rantwortungsbewußtes Handeln,
Mut und Tapferkeit haben diese … …deutschen Offiziere unter fremden
Fahnen dem deutschen Namen … …n aller Welt Ehre gemacht.
Die Verdienste dieser Männer d… … Vergessenheit zu entziehen, ihren
Ruhm in kommenden Generat… …nen wach zu halten und an ihrem
Beispiel kühnen Wagemut und … …flichtbewußtsein für Deutschlands
Ehre in der Jugend zu wecken … …oll Aufgabe dieses Buches sein.

330 Seiten. Gr.-Lex.-8°. 36 Bilde… …auf 18 Tafeln. Zahlreiche Zeichnungen
und Kartenskizzen. Vierfarbiger S… …tzumschlag von E. Döbrich-Steglitz

In Ganzleinen g… …bunden RM 8.50

Als Werbemittel stehen **Prospekte,** sowie ein wirkungsvolles **Kunstdruck-Plakat** mit dem Bild des Schutzumschlags zur Verfügung.

Le maréchal de Saxe

4 Deutsche waren Marschälle von Frankreich

als Führer der Philhellenen im griechischen Befreiungskampf

im nordamerikanischen Bürgerkrieg

als Organisatoren u. Instrukteure neuzeitlicher Armeen

Schlieffen-Verlag, Berlin SW 11

Auslieferung: Kommissionshaus — Wien: Dr. Hain — Schweiz: Meyer-Sibert, Trogen

Gestalten des christlichen Abendlandes

Das gewaltige Gedankengut, das für die geistige Prägung des christlichen Abendlandes grundlegend und formgebend war, durch eine gut ausgewählte Buchreihe unserer Zeit zu erschließen und jedermann zugänglich zu machen, ist die Aufgabe einer neuen, groß angelegten Sammlung mit dem Titel „GESTALTEN DES CHRISTLICHEN ABENDLANDES". Sie will, zuverlässig und rasch orientierend, den heutigen Menschen unmittelbar mit den großen Geistesahnen der abendländischen Kultur in Verbindung bringen. Geführt von den großen Kirchenlehrern, Mystikern und Denkern, in lebendiger Begegnung mit den bedeutendsten Historikern, Pädagogen und Staatslehrern, soll jeder geistig Arbeitende sich in die Tiefe, den Gedankenreichtum und die Innigkeit früher Epochen versenken und daran die eigene Geisteshaltung auffrischen können. Menschen, die ihrer Zeit führend vorausgingen und den Jahrhunderten den Stempel ihrer Erscheinung aufdrückten, nicht zuletzt die großen Dichter, sollen uns wieder persönlich ansprechen und den ganzen Reichtum des Lebens vergangener Zeiten erschließen. So will die Sammlung nicht nur das vielgestaltige Geisteserbe zu verantwortlicher Bewahrung den Nachfahren überliefern, sie will noch weit mehr hinführen zur Besinnung auf die Lebensmächte, die unser Sein tragen und auch heute noch mitgestalten.

Herausgeber und Mitarbeiter

Die Herausgabe erfolgt unter Mitwirkung der Universitätsprofessoren *Dr. Karl Bihlmeyer,* Tübingen, *Dr. Martin Grabmann,* München, *Dr. Paul Hankamer,* München-Solln, *Dr. Helmut Hatzfeld,* Heidelberg, *Dr. Albert Lang,* München, *Dr. Michael Schmaus,* Münster i.W., *Dr. Theodor Steinbüchel,* München, und Domprobst *Dr. Paul Simon,* Paderborn.

Die Bearbeitung der einzelnen Bände liegt in den Händen hervorragender Kenner der jeweiligen Epoche, damit ist sichere Gewähr für den Leistungsstand der Sammlung gegeben.

VERLAG KÖSEL-PUSTET MÜNCHEN

Umfang, Ausstattung, Bezugsbedingungen und Preis

Die Bände erscheinen in einem durchschnittlichen Umfang von 300 bis 350 Seiten und sind einheitlich in dunkelblaues Leinen gebunden, die einzelnen Zeitabschnitte sind durch verschiedenartige Rückenschilder gekennzeichnet. Für die *Abnehmer einer Folge* ist ein

bedeutend ermäßigter Subskriptionspreis

festgesetzt, der für den Band **5.60** RM, für die ganze Erscheinungsfolge (12 Bände) **67.20** RM beträgt.

Jeder Band kann aber auch einzeln bezogen werden. Der Preis wird jeweils bei Erscheinen festgesetzt und liegt etwa bei **7.—** RM

Erscheinungsweise

Eine erste Erscheinungsfolge von 12 Bänden ist bereits in Angriff genommen. Sie wird voraussichtlich innerhalb zwei Jahren fertig vorliegen. Weitere Erscheinungsfolgen schließen sich unmittelbar an. — Die bereits erschienenen Bände sind umstehend angezeigt.

In Vorbereitung befinden sich (die Bearbeiter sind in Klammern beigefügt):

Albertus Magnus (Hochschulprofessor *Dr. H. Kühle,* Braunsberg), **Bonaventura** (P. *Julian Kaup,* Paderborn), **J. B. Bossuet** (Professor *Karl Muth,* München-Solln), **Calderon** (Geheimrat Universitätsprofessor *Dr. Karl Voßler,* München), **Johannes Duns Scotus** (Universitätsprofessor *Dr. Michael Schmaus,* Münster i. W.), **Eckhart** (*Dr. Herma Piesch,* Wien), **Katharina von Genua** (*Dr. L. Sertorius,* Köln), **Nikolaus von Cues** (Hochschulprofessor *Dr. Josef Engert,* Regensburg), **De Maistre** (*Dr. Joseph Bernhart,* Türkheim); **Otto von Freising** (Hochschulprofessor *Dr. Mayer-Pfannholz,* Freising), **Ruysbroeck** (Professor *Dr. J. Kuckhoff,* Köln); **Theresia von Jesu** (Universitätsprofessor *Dr. Ludwig Pfandl,* München).

Werbehilfe

Grundsätzlich soll sich die Werbung an alle Schichten und Stände gebildeter Christen richten. Zunächst stellen wir einen 8seitigen **Subskriptions-Prospekt** mit eingeklebter Bestellkarte zur Verfügung. Firmen, die auf das Werk reisen lassen, bitten wir wegen der Lieferungsbedingungen mit uns in Verbindung zu treten.

—

VERLAG KÖSEL-PUSTET MÜNCHEN

Ⓩ

Die vorliegenden Bände

Anselm Stolz

ANSELM VON CANTERBURY

Sein Leben, seine Bedeutung, seine Hauptwerke

336 Seiten. In Leinen RM 6.80. Subskriptionspreis in Leinen RM 5.60

Anselm, einer der großen Klassiker christlichen Denkens, hat auf der Grenzscheide zwischen Väterzeit und Scholastik mit seinem sprühenden und scharfen Geiste auf die Theologie und Mystik der Folgezeit bahnbrechend gewirkt. Seine Hauptwerke, in denen er auf die ewigen Fragen des menschlichen Geistes und Herzens ewiggültige Antwort gibt, ermöglichen eine lebendige Begegnung mit seiner geistigen Welt: vor allem das „Monologion", eine vollständige, streng logisch gegliederte und entwickelte Lehre von Gott in der Einheit der Natur und der Dreifaltigkeit der Person. Vervollständigt wird der Band durch eine Einleitung über Anselms Leben und Werke, über seine Briefe, seine Theologie, seine scholastischen Methoden und ein Schlußwort über die Bedeutung für die Gegenwart.

Heinrich Fels

MARTIN DEUTINGER

Gestalt und Beurteilung, Lebenswerk, Ernte und Erbe

340 Seiten. Mit einem Bild Martin Deutingers. In Leinen RM 6.80
Subskriptionspreis RM 5.60

Martin Deutinger ist einer der selbständigsten und geistig bedeutungsvollsten Denker, der bedeutendste Münchener Schüler Möhlers und des alten Görres, der letzte Romantiker unter den Philosophen und zugleich der größte Ästhetiker des 19. Jahrhunderts (1815—1886). Mit reichen Geistesgaben ausgestattet wie wenige, von großem fruchtbarem Verstand, impulsiver Regsamkeit, sprudelndem, oft zu Sarkasmus neigendem Witz, begabt mit hohem ästhetischem Sinn für das Schöne in Natur und Kunst, hervorragend durch seine kunstgeschichtliche Bildung, gipfelt Deutingers geistiges Streben und Lebensziel in der Versöhnung einer allen gerechten Anforderungen entsprechenden Wissenschaft und Kunst mit Christentum und Kirche. In diesem Buche handelt es sich um die erste Gesamtcharakteristik seiner edlen Persönlichkeit und seines reichen literarischen Schrifttums mit einer Auslese aus seinen Werken, die das Denken des Philosophen, Theologen, Ästhetikers und homo religiosus Deutinger vorzüglich charakterisiert.

VERLAG KÖSEL-PUSTET MÜNCHEN

In Kürze erscheint:

Clementina di San Lazzaro

Ina Seidel

Eine Studie

Mit einem Geleitwort
von Professor Dr. Hans Naumann (Bonn)

8°. XX, 192 S. u. 1 Bildtafel. Kartoniert RM 5.80

AUS DEM INHALT: I. Biographische Notizen – II. Der dichterische Entwicklungsgang – III. Die Natur – IV. Die Mutterschaft und die Familie – V. Der Mann und die Frau – VI. Die Liebe – VII. Der menschliche Körper in der Seidelschen Kunst – VIII. Das Schicksal – IX. Gott, Religion und Kirche – X. Die Geschichte – XI. Die Welt des Unterbewußtseins – XII. Symbolik der Seidelschen Kunst.

Professor Hans Naumann

schreibt u. a. in seinem Geleitwort:

„Clementina di San Lazzaro findet die Worte, nach denen man sucht, wenn man über Ina Seidel nachdenkt, sie findet sie für ihre Persönlichkeit wie für ihr Werk; die Italienerin findet die urgemäßen deutschen Worte für die Erscheinung der Deutschen. Dies fast nachtwandlerische Wunder kann nur aus der tiefen Wahlverwandtschaft der Frau mit der Frau und der Dichterin mit der Dichterin verstanden werden. Auch Clementina di San Lazzaro selbst ist ja Dichterin; ich liebe ihre Gedichte „*Ripresa*“ und darinnen ihre *Canti del Reno*, *Alla città di Bonn*, *Alla Musa tedesca*, ihre *Traducioni da Stefan George*. Ich liebe nun auch dies Buch über Ina Seidel, das sich zu ihren schönen Werken über George und Hauptmann gesellt und das einer so tiefen Verwandtschaft entspringt ...

Man weiß fast nicht, was man mehr bewundern soll, die Dichtung selbst oder dies fast magische Verständnis für sie, das bis in die Grammatik der Sprache Ina Seidels reicht. Wir danken der jungen Italienerin, daß sie ihr Herz so der Deutschen geschenkt hat und gar in deutscher Sprache davon Zeugnis ablegt. Wir nehmen ihr Buch als ein besonders schönes Zeichen der in unsern Tagen endlich erfüllten Form des Miteinanderlebens unserer beiden durch zweitausendjährige Geschichte zueinander gewiesenen Völker.

Wir bitten das Sortiment

um Verwendung für dies schöne und außerordentliche Buch, das als erstes das Schaffen Ina Seidels in seiner Totalität würdigt.

Prospekte nach Maßgabe der Vorräte kostenlos

Ⓩ

J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
Stuttgart

Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums

Scho. Berlin N 24, den 13. Oktober 1937

Gutachten für Verleger

Fritz Spannagel
Unsere Wohnmöbel
Verlag Otto Maier,
Ravensburg. 1937
26570/1937

Spannagel steht in der vordersten Linie derer, die seit langen Jahren den geschmacklosen Kitsch und die modischen Verstiegenheiten im Möbelbau und der Wohnungseinrichtung aufs schärfste bekämpfen, damit das deutsche Möbel dem deutschen Menschen wieder ein Erbmöbel werde, das sich durch viele Geschlechter erhält und das ein wesentlicher Quell des Heimgefühls ist. Dabei ist entscheidend, daß Spannagel nicht nur äußerlich – etwa vom Standpunkt eines guten Geschmacks her – die Dinge sieht, sondern daß er vom guten unverfälschten Handwerk ausgeht, daß ihm jede kleinste Verbindung wichtig ist als Glied des Ganzen, und daß er aus dem Bau der Möbel die schlichte und edle Form ableitet. Das neue Buch bietet für jeden, der sich mit Möbeln und der Inneneinrichtung von Wohnungen beschäftigt, eine reiche Fülle von Anregungen. — Die gezeigten Bilder guter Möbel sind in jeder Weise vorbildlich. Das Buch ist ein wertvoller Beitrag zur Förderung wahrer Wohngesittung.

F. d. R.
i. A. gez. Dr. B. Payr

„*UNSERE WOHNMÖBEL*“ *von Fritz Spannagel*

128 S., 365 Abbildungen. Preis kart. RM 5.–, in Leinen RM 6.50

Otto Maier Verlag Ravensburg

Soeben erschien:

Die Weltgeltung der deutschen Luftfahrt

Unter Mitwirkung von

H. Orlovius, H. Thomas, W. v. Buddenbrock, O. Bahrt, H. Scharlach, H. Eckener, J. Breithaupt, W. v. Gronau, H. Rahskopff, O. Hollbach, J. Matthias, A. Wegerdt, F. A. Fischer v. Poturzyn

herausgegeben von

Oberreg.-Rat Dr. Heinz Orlovius und **Prof. Dr. Ernst Schultze**
Pressereferent des Reichsluftfahrtministeriums — Direktor des Weltwirtschafts-Institutes Leipzig

„Strömungen der Weltwirtschaft" Band 4,
herausgegeben von Prof. Dr. Ernst Schultze, Leipzig.

168 Seiten, 52 Abbildungen. 1938. Geh. RM 6.–, in Leinen geb. RM 7.60

Das vorliegende Buch setzt sich zur Aufgabe, das Werden und die Leistungen der deutschen Luftfahrt sachverständig und doch so lebendig zu schildern, daß auch jeder Nichtfachmann diese Aufsätze leicht versteht. Jedes einzelne der 14 hier behandelten Gebiete – sie umgreifen den gesamten Tätigkeitsbereich der deutschen Luftfahrt – ist von einem hervorragenden Sachverständigen dargestellt.

Inhaltsverzeichnis

1. **Das Werden der deutschen Luftfahrt**
   Von Dr. Heinz Orlovius
2. **Deutschlands Post im Weltluftverkehr**
   Von Heinrich Thomas, Ministerialrat im Reichspostmin.
3. **Großluftwege über den Atlantik**
   Von Friedrich Wilhelm Freiherr v. Buddenbrock, Leiter des Atlantikflugbetriebes der Deutschen Lufthansa
4. **Geopolitik in der deutschen Handelsluftfahrt**
   Von Hauptmann (E) Otto Bahrt
5. **Zusammenarbeit von Luftverkehr und Erdverkehr**
   Von Diplomkaufmann Hans Scharlach (Deutsche Lufthansa)
6. **Zeppelin-Luftschiffe über den Ozeanen**
   Von Dr. Hugo Eckener
7. **Die Verkehrsbedeutung der Luftschiffe**
   Von Joachim Breithaupt, Oberst (E) im Reichsluftfahrtministerium
8. **Deutscher Luftsport daheim und in der Welt**
   Von Wolfgang von Gronau, Präsident des Aero-Club von Deutschland
9. **Segelflug – Sozialismus der Tat**
   Von Hermann Rahskopff
10. **Forschen und Fertigen**
    Von Dipl.-Ing. Otto Hollbach, Hauptschriftleiter der Zeitschrift »Luftwissen«
11. **Der Siegeszug der deutschen Verkehrsflugzeuge**
    Von Joachim Matthias, Pressereferent der Deutschen Lufthansa
12. **Deutsche Flugzeuge in Front**
    Von Dr. Heinz Orlovius
13. **Deutschland und das internationale Luftrecht**
    Von Präs. Dr. jur. Alfred Wegerdt (Reichsluftfahrtministerium)
14. **Koloniale Luftpolitik**
    Von F. A. Fischer v. Poturzyn

Werbemittel: Prospekt (4 Seiten, Din A 4)

Ⓩ

Ferdinand Enke / Verlag / Stuttgart-W

Einladung zur Subskription!

RASSE UND KULTUR

Eine Kulturbilanz der Menschenrassen als Weg zur Rassenseelenkunde

Von Dr. phil. et med. Friedrich Keiter, Dozent für Rassenbiologie an der Universität Hamburg

1. Band: **Allgemeine Kulturbiologie.** 309 S. 17 Abb. 1938. Subskriptionspreis bei Bestellung der 3 Bände geh. RM 12.—, Lw. RM 13.80. Einzelpreis geh. RM 14.—, Lw. RM 15.80.

Soeben erschien: *2. Band:* **Vorzeitrassen und Naturvölker.** 345 S. 139 Abb. 1938. Subskriptionspreis bei Bestellung der drei Bände geh. RM 15.–, Lw. RM 16.80. Einzelpreis geh. RM 17.40, Lw. RM 19.20.

3. Band: **Hochkultur und Rasse.** Etwa 300 Seiten. Erscheint im Herbst 1938.

Mit dem Erscheinen von Band 2 ist ein sehr günstiger Zeitpunkt gekommen für eine nachdrückliche Werbung zur Gewinnung weiterer Subskribenten. Weisen Sie dabei bitte besonders darauf hin, daß der vorteilhafte Subskriptionspreis mit dem Erscheinen von Band 3 im Herbst erlischt. Prospekte (4 Seiten, Din A 4) mit den ersten Urteilen der Fachpresse stehen reichlich zur Verfügung!

Käufergruppen: Rassenbiologen, Ethnologen, Kulturwissenschaftler aller Zweige, Volkskundler, Historiker, Sozial-, Staats- und Wirtschaftswissenschaftler, Sprachforscher, Psychologen, Philosophen, Theologen, Rassen- und Kulturpolitiker, die entsprechenden Hochschulinstitute und Gesellschaften, Lehrer, Öffentliche und Schul-Büchereien.

Neuerscheinungen / Neuauflage / Fortsetzungen

Innere Medizin in der Chirurgie. Von Doz. Dr. H. Frhr. v. **Kreß,** Vorstand der Inneren Abt. d. Lazarus-Krankenhauses Berlin, und Dr. W. **Kittler,** Assistenzarzt a. d. Chirurg. Univ.-Klinik München. 1938. VIII, 144 S. Lex.-8°. = *Neue Deutsche Chirurgie, hrsg. von Staatsrat Prof. Dr. F. Sauerbruch, Bd. 59.* Einzelpreis geh. RM 10.—, Lw. RM 11.80, für Abonnenten der NDC. geh. RM 9.—, Lw. RM 10.80.

Käufergruppen: Chirurgen, Orthopäden, alle operierenden Fachärzte, Internisten im In- und Ausland.

Werbemittel: Prospekt (auch über die letzten vier Bände der NDC. mit Besprechungen. 4 S. Din A 4).

Grundlagen der gynäkologischen Kurzwellen-Therapie. Von Dr. med. habil. Ernst **Raab.** Mit einem Vorwort von Geh. Rat Prof. Dr. **W. Stoeckel.** Mit 29 Abb. 1938. VIII, 66 S. Lex.-8° = *Zeitschr. f. Geburtshülfe u. Gynäkologie. Beilageheft. Bd. 117.* Geh. RM 4.80.

Käufergruppen: Frauenärzte, Röntgenologen, Praktische Ärzte, Röntgenlaboratorien.

Werbemittel: Prospekt (2 S. Din A 5).

Die Verätzungen des Auges. Neue Wege zu ihrer Beurteilung und Behandlung. Von Dr. Oskar **Thies,** Augenarzt in Dessau. Mit 60 Abb. 1938. 103 S. Lex.-8°. = *Bücherei des Augenarztes. Beihefte der Klin. Monatsblätter f. Augenheilkunde. H. 2.* Geh. RM 4.60.

Käufergruppen: Augenärzte, Gewerbeärzte, Vertrauensärzte der Krankenkassen und Versicherungen.

Werbemittel: Prospekt (2 S. Din A 5).

Der Verkehrsunfall. Gerichtsärztlich-kriminalistische Beurteilung unter besonderer Berücksichtigung der Alkoholbeeinflussung. **Von** Prof. Dr. Gerhard **Buhtz,** Direktor der Universitätsanstalt für gerichtliche Medizin u. naturwissenschaftl. Kriminalistik in Jena. Mit 58 Abb. 1938. VII, 231 S. Lex.-8°. Geh. RM 14.—, Lw. RM 15.60.

Käufergruppen: Gerichts- und Amtsärzte, Unfallspezialisten, Chirurgen, Kriminalisten, Polizeibeamte, Rechtswahrer, die einschlägigen Institute und Untersuchungsämter, Gerichte.

Werbemittel: Prospekt (auch über weitere Unfall-Literatur meines Verlages mit Besprechungen. 4 S. Din A 4).

Fischers Lehrbuch der Chemie für Pharmazeuten. Bearbeitet **von** Prof. Dr. Georg **Frerichs,** 9., vollständig umgearbeitete Auflage. Mit 46 Abb. 1938. XII, 722 S. Lex.-8°. Geh. RM 38.—, Lw. RM 40.50.

Käufergruppen: Studierende der Pharmazie, Praktikanten, Lehrapotheken, Pharmazieräte, Apotheker, Pharmakologen, die pharmazeutischen Laboratorien und Firmen.

Werbemittel: Prospekt (auch über neuere pharmazeutische Werke meines Verlages mit Besprechungen. 4 S. Din A 4).

Gasanalyse. Neuere Methoden der Arbeitspraxis unter Berücksichtigung der physiologischen Wirkungen der Gase. **Von** Dr. Fritz **Bayer,** Lautawerk. Mit 41 Abb. 1938. X, 175 S. Lex.-8°. = *Die chemische Analyse, hrsgeg. von Prof. Dr. W. Böttger, Bd. 39.* Geh. RM 15.–, in Lw. RM 16.60.

Käufergruppen: Fast alle Chemiker der Forschung und der industriellen Praxis, denn Gasanalyse kommt in den meisten Zweigen der Chemie und chemischen Technik vor, insbesondere natürlich in den Gas- u. Hüttenwerken, bei Erzeugern der verschiedenen Industrie- und Kampfgase, in den chemischen Untersuchungsämtern, in den Instituten für Luft-Hygiene und bei Untersuchungen über die physiologischen Wirkungen der Gase.

Werbemittel: Prospekt (2 S. Din A 4).

Festschrift Ulrich Stutz zum siebzigsten Geburtstag dargebracht von Schülern, Freunden und Verehrern. 1938. X, 510 S. Lex.-8°. = *Kirchenrechtliche Abhandlungen. Begründet u. herausgeg. von Prof. D. Dr. jur. et phil. Ulrich Stutz, Berlin, mitherausgegeben von Prof. Dr. jur. Johannes Heckel, München. Heft 117 u. 118.* Geh. RM 30.—.

Werbemittel: Prospekt (mit Gesamtverzeichnis der kirchenrechtlichen Abhandlungen. 4 S. Gr.-8°). (Z)

Ferdinand Enke / Verlag / Stuttgart-W

In etwa 4 Wochen erscheint:

WALTER SPERLING

Die Karikatur in der Reklame

Anregungen für Zeichner, Plakatmaler, Dekorateure und Werber

Mit etwa 50 Abbildungen und einem mehrfarbigen, wirkungsvollen Schutzumschlag. Kartoniert RM 1.80

Ein neues Werk von Walter Sperling bedarf keiner besonderen Empfehlung. Seine bisher bei mir erschienenen Werke (s. Bestellzettel) haben im In- und Auslande eine überaus günstige Aufnahme gefunden. In dem hier angezeigten Buche gibt er Anregungen allen denen, die irgendwie an der Werbung interessiert sind. Die humoristische Werbung ist zweifellos die liebenswürdigste Form der Reklame und vielleicht auch die wirkungsvollste; sie bietet außerdem unerschöpfliche Möglichkeiten der Auswertung. Legen Sie bitte die Schrift reihenweise im Schaufenster aus; Sie werden auch in den ruhigen Sommermonaten flott davon verkaufen; denn **Werbung tut not!**

Ⓩ **VERLAG VON MAX MÖHRING . LEIPZIG C1** Ⓩ

„Deutsche Priestergestalten"

Sieben Bände. Jetzt auch **in geschmackvoller Kassette** zum ermäßigten Verkaufspreis von **RM 20.**— lieferbar.

Verlag Butzon & Bercker Kevelaer/Rhld.

Demnächst erscheint:

Wolken und Sonnenschein

Gedichte von **Theo Lücker**

Kart. RM 1.—

Albert Fürst Nachf. C. Uhrig, Krefeld

Jeder Buchhändler sei **Mitarbeiter an der „Deutschen Nationalbibliographie"** durch Übersendung oder Mitteilung noch nicht verzeichneter Schriften

---

Mitte Juni versenden wir:

Heinz Zimmermann

Philosophie und Glaube

145 Seiten / 8° / 1938

In hellblauem Umschlagkarton RM 2.80 / In hellblauem Batistband RM 3.50

Heinz Zimmermann, der wie kaum ein anderer Immanuel Kant an den Quellen aufgesucht und in sich aufgenommen hat, führt mit diesem klugen und feinfühligen Buch die Gedanken seines 1930 erschienenen Werkes „Der Befreier" – Eine Begegnung mit Kant – weiter bis in die Grenzgebiete philosophischer Erkenntnis. An der „Schwelle" findet er die Tore des Glaubens geöffnet.

Ein Buch, das besinnliche, zum Nachdenken bereite Leser immer wieder befriedigen wird.

Der Verlag war um eine würdige Ausstattung bemüht.

Werbemittel: Zweiseitiger Prospekt.

Ⓩ

DUNCKER & HUMBLOT / MÜNCHEN

„DIESES BUCH IST EIN GENUSS!“

8-UHR-BLATT, NÜRNBERG

„WAHRHAFT DICKENSSCHER HUMOR! ... Marquand charakterisiert und ironisiert zudem mit einer fast beispiellosen Treffsicherheit und Schärfe. ... Das weit den Durchschnitt überragende Meisterwerk dieses klugen, auf den Grund menschlicher Regungen blickenden Amerikaners ist für den Leser aus aller Welt gleich unterhaltsam underfreuend.“ DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

„EINE ART BOSTONER FORSYTE SAGA ... Die Sorgfalt, das liebevolle Verständnis für den Geschilderten und seine Welt geben dem Buch dokumentarischen Wert. ... Die Kontrastierung dieser alten, in sicheren Anschauungen und Lebensformen aufgewachsenen Generation zur haltloseren, um neue Formen ringenden Kriegs- und Nachkriegsgeneration, wie sie sich im Auseinanderleben von Vater und Sohn ausdrückt, gehört ... zum Besten des Buches.“ DIE LITERATUR

„DIESER ‚VOLLKOMMENE GENTLEMAN‘ .. darf als ein ungewöhnlich gelungener Typ angesehen werden ... und kann so etwas werden, wie auf einer niederen Ebene der berühmte Mr. Babbit es ist, dank dem überlegenen Humor, mit dem sein dichterischer Vater ihn zeichnete.“

DEUTSCHE RUNDSCHAU

„DAS BUCH ... IST UNGEMEIN FESSELND und aufschlußreich. In seiner Schilderung des amerikanischen Fühlens und Denkens greift es weit über den Rahmen hinaus, der ihm durch die Hauptfigur gesteckt zu sein scheint. Die Probleme, die vor dem Leser in scheinbar selbstverständlicher Weise aufgerollt werden, sind ... allgemeinmenschliche Probleme, die Probleme einer jeden Epoche. Ein Buch, das man lesen sollte.“ DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG

ERHIELT SOEBEN DEN

Pulitzer-Preis

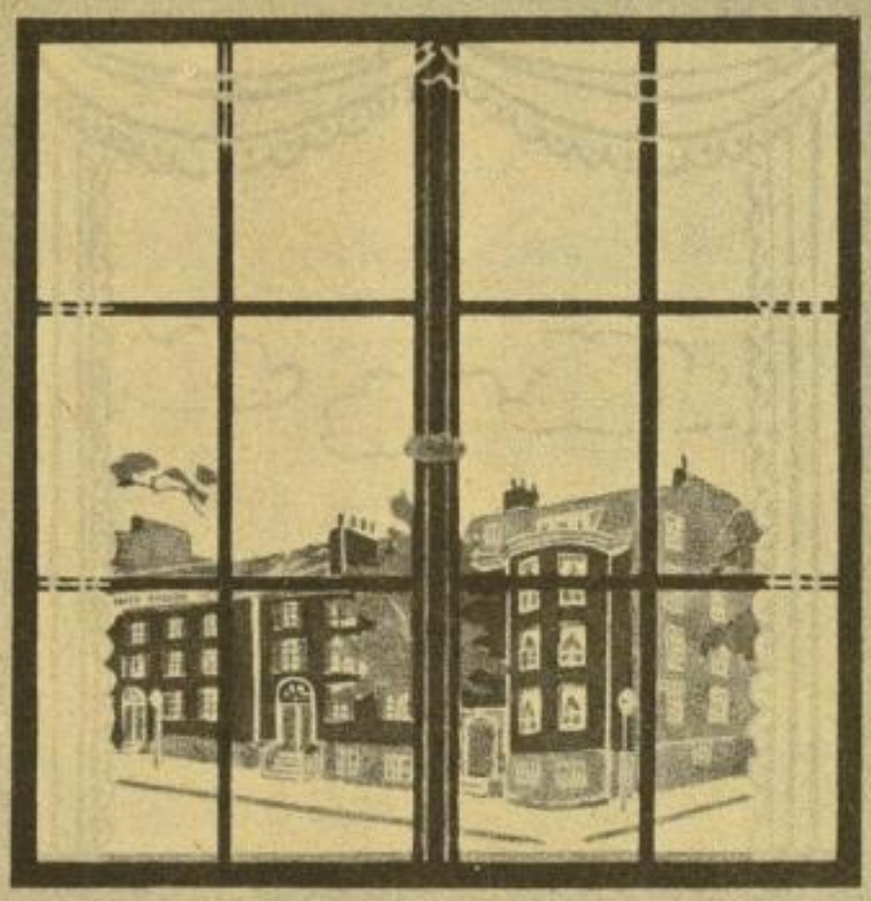
DIE HÖCHSTE LITERATUR-AUSZEICHNUNG AMERIKAS

Z

STELLEN SIE BITTE DAS BUCH MIT DEM NEUEN EINSTECKSCHILD INS FENSTER

GEHEFTET RM 4.–, IN LEINEN RM 5.50

John P. Marquand



Der selige Mr. Apley

C·H·BECK VERLAG MÜNCHEN

Franz Deuticke in Leipzig und Wien

Soeben ist erschienen und liegt versandbereit:

Bode, Dozent Dr. Hans (Kiel) und Prof. Dr. Hans **Ludwig** (Danzig), **Chemisches Praktikum für Mediziner.** **Zweite** Auflage. IX und 130 Seiten. Kart. RM 4.—

Im **Bode-Ludwig-Praktikum** ist der zu behandelnde Stoff in neuartiger Weise angeordnet, so daß daraus die Eigenart experimentell-chemischer Methodik ohne Schwierigkeit erlernt werden kann.

Käufer der 2. Auflage sind die Studierenden der Medizin, der Pharmazie, der Naturwissenschaften, die Hochschulen für Lehrerbildung, alle, die eine kurze, praktische Einführung in die Chemie benötigen.

Prospekte stelle ich zur Verfügung.

Chamrath, Schulrat L. (Wien), **Methodischer Lehrgang für das Maschinschreiben.** Zehnfingersystem (Blindschreibmethode). **Fünfte** Aufl. 2. Teil. 78 S. RM 1.33

Käufer: Fachlehrkräfte für Maschineschreiben, Prüfungskandidaten, Unterrichtsanstalten für Maschineschreiben und deren Schüler.

Enzyklopädie der Erdkunde. — Teil: **Geomorphologie.** Bearbeitet von Prof. Dr. h. c. Dr. Otto **Maull**-Graz. XVI und 502 Seiten. Mit 130 Figuren in 52 Abbildungen im Text und 71 Bildern auf Tafeln. RM 40.—, geb. RM 42.40

Subskr.-Pr. für Bezieher aller Bände RM 32.–, geb. RM 33.92

Das Buch will in erster Linie der Forschung dienen. Stellenweise glaubt es, **ihr unmittelbare praktische Anleitung sein zu können.** Diesem Zweck entsprechend trennt es die Vorgänge, von deren Betrachtung es jeweils ausgeht, schärfer von den Formen, als das sonst geschieht und glaubt, **einen in mancher Hinsicht neuen zielsicheren Weg** gewiesen zu haben.

Käufer sind die Geomorphologen, Geologen, Physiker, Hydrauliker, Hydrophysiker, Geographen, Morphologen, Botaniker, Ingenieure, Geophysiker, Paläontologen, geomorphologische, geologische, geographische Institute, Studierende, Hochschullehrer, Lehrer der höheren und mittleren Schulen, Bibliotheken des In- und Auslandes.

Prospekte stelle ich zur Verfügung.

Franke, Dr. Hans (Wien), **Alpenvögel.** Ein Wanderbuch zum Bestimmen unserer Alpenvögel nach Aussehen, Stimme, Aufenthalt. **Zweite** Auflage. IV und 51 Seiten. Mit 16 farbigen Tafeln auf Kunstdruckpapier von Franz Käferbek. RM 2.20

Das Buch ermöglicht durch seine Übersichtlichkeit und Klarheit und die 16 farbigen Tafeln schnell und sicher eine Bestimmung der Alpenvögel.

Käufer der 2. Auflage sind alle Freunde der gefiederten Welt, Bergsteiger, Hochtouristen, Wanderer, Naturfreunde, die Mitglieder aller Alpenvereinszweige und aller übrigen alpinen Vereine, die Schutzhüttenpächter für ihre Hüttenbibliothek, Forstleute, Jäger, Naturgeschichtsprofessoren, Schüler- und Lehrerbibliotheken.

Franke, Dr. Hans (Wien), **Zilh – Die Beutelmeise.** II und 94 Seiten auf Kunstdruckpapier. Mit 132 Bildern nach eigenen Contaxaufnahmen und einem farbigen Titelbild. Kart. etwa RM 5.—

Mit sehr viel Liebe gibt uns Dr. Franke eine Darstellung des Lebens und des Nestbaues der Beutelmeise, **des berühmtesten Baumeisters der Vogelwelt.** Zahlreiche erstmalig gewonnene photographische Natur-Urkunden umrahmen die lebensvollen Schilderungen des Autors auf Grund eigener Beobachtungen und Forschungen in den Donauauen in der Nähe Wiens.

Käufer sind alle Freunde der gefiederten Welt, Naturfreunde, die Alpenvereinszweige, Forstleute, Jäger, Ornithologen, Naturgeschichtsprofessoren, Schüler- und Lehrerbibliotheken, Faltbootfahrer usw. Infolge seiner schönen Ausstattung eignet sich das Buch ganz besonders **zu Geschenkzwecken.**

Prospekte stelle ich zur Verfügung.

Friedländer, Dr. Ernst (Wien), **Die Therapie der Thrombose.** VIII und 117 Seiten. Mit 27 Abbildungen. RM 5.40, kartoniert RM 6.—

In dem Buche wird **zum ersten Male die Therapie** bei postoperativer und puerperaler Beckenvenen- und Femoralisthrombose angegeben. **Tödliche Embolien sind nun vermeidbar. Die Behandlungszeit nach Statistik der Wiener Arbeiter-Krankenkasse sank von durchschnittlich 75 Tagen auf 6 Tage. Die Ersparnis von Krankengeldern beträgt pro Jahr etwa S 130 000.— = etwa RM 90 000.—.**

Käufer sind die Chirurgen, Gynäkologen, Internisten, alle Krankenanstalten, Bibliotheken des In- und Auslandes.

Prospekte stelle ich zur Verfügung.

Häussler, Prof. Dr. Franz (Wien) und Prof. Dr. Fritz **Redl, Lehrbuch für den philosophischen Einführungsunterricht.**

I. Teil: **Einführung in die Psychologie.** Zweite Auflage auf Grund der neuen Lehrpläne (1935) bearbeitet von Prof. Dr. Franz **Häussler.** VIII und 159 Seiten. Mit 34 Abbildungen. RM 3.20

Die 2. Auflage ist zum Unterrichtsgebrauch an österreichischen Mittelschulen aller Art allgemein zugelassen.

Starkenstein, Prof. Dr. med. Emil (Prag), **Lehrbuch der Pharmakologie, Toxikologie und Arzneiverordnung.** Unter Mitarbeit von Prof. Dr. med. et rer. nat. Hedwig **Langecker,** Dr. med. Franz **Hendrych,** Dr. med. et rer. nat. et Mag. pharm. Karl **Klimesch** und Dr. rer. nat. et Dipl.-Ing. Hans **Weden.** XI und 758 Seiten. Mit 40 Abbildungen. RM 20.—, geb. RM 23.—

Fällt nicht unter das Ausfuhrverfahren

In dem neuen Lehrbuche haben der Autor und seine Mitarbeiter **gewisse Fragestellungen einer Neubearbeitung unterzogen, so daß in ihrer Darstellung einzelne Probleme erhebliche Unterschiede gegenüber anderweitig vertretenen Anschauungen aufweisen, die jedoch mit den experimentell sichergestellten Tatsachen nicht im Widerspruch stehen.** Die weitestgehende Berücksichtigung der Leistungen der **Fachkollegen und eigener experimenteller Erfahrungen,** schließlich die Erfahrungen der Klinik leiteten die Autoren bei der Abfassung der Lehrsätze, durch die sie das Fachwissen der Pharmakologie als Grundlage der Therapie dem angehenden und dem seine Kunst am Krankenbette ausübenden Ärzte übermitteln wollen.

Käufer sind alle Ärzte, Pharmakologen, Physiologen, Pathologen, Biologen, Toxikologen, Anatomen, Nervenärzte, Pharmakologische und Pharmakognostische Institute, alle Apotheken, die Studierenden, alle Bibliotheken des In- und Auslandes.

8seitige Prospekte stelle ich zur Verfügung.

Treadwell, Prof. W. D. (Zürich), **Tabellen und Vorschriften zur Quantitativen Analyse.** Gravimetrie, Elektroanalyse, Probierkunde der Edelmetalle und Gasanalyse. XII und 284 Seiten. Mit 125 Abbildungen. Kart. etwa RM 12.—

Die Bedürfnisse des praktischen Unterrichtes haben den Anlaß zur Zusammenstellung dieser Tabellen gegeben und die Gesichtspunkte bestimmt, nach denen die Auswahl der Methoden erfolgte. Auf die Sichtung des Materials wurde besondere Sorgfalt verwendet.

Käufer dieser **schon lange erwarteten Tabellen zur quantitativen** Analyse sind alle Studierenden, die chemischen und chemisch-medizinischen Institute, alle Laboratorien, Bibliotheken.

Prospekte stelle ich zur Verfügung.

Leipzig u. Wien, Mai 1938 Ⓩ **Franz Deuticke**

THEODOR STEINKOPFF
DRESDEN UND LEIPZIG

Soeben erscheint:

PHYSIKOCHEMISCHE GRUNDLAGEN
DER HISTOLOGISCHEN METHODIK

Von

Prof. Dr. K. ZEIGER
Abteilungsvorsteher am Anatom. Institut der Albertus-Universität in Königsberg

XII, 202 Seiten, 8°. Preis RM 14.—, geb. RM 15.—

(Wissenschaftliche Forschungsberichte Band 48)

Von sachkundiger Seite wird hier in knapper und klarer Darstellung ein Querschnitt unseres heutigen Wissens über die physikochemischen Grundlagen der zytologischen und histologischen Untersuchungsverfahren einschließlich der vitalen Färbung gegeben. Im Vordergrund der Betrachtung steht neben den Problemen des Färbungsvorganges der kolloidchemische Charakter der mikrotechnischen Reaktionen, in deren Verlauf es zur Umbildung und Neubildung von Feinstrukturen kommt, und die Beantwortung der hieraus sich ergebenden Fragen.

Ein besonderer Vorzug des Buches ist die auf engem Raum gebrachte erstaunliche Fülle des Stoffes. Überaus zahlreiche Hinweise auf die einschlägige, bis in die jüngste Zeit berücksichtigte Weltliteratur, weisen den Weg zur Durchdringung von Einzelfragen.

Interessenten: Histologen, Zellforscher, Biologen, Physiologen, Pharmakologen, Bakteriologen, Kolloidchemiker, Mediziner, alle die sich mit dem Grenzgebiet Biologie–Medizin befassen, Professoren u. Dozenten, Institute dieser Disziplinen, Bibliotheken usw.

Bitte Fortsetzungslisten durchsehen.

Ich bitte zu verlangen! Ⓩ

DRESDEN, 27. Mai 1938. THEODOR STEINKOPFF

--- wir hatten Recht!
Das ist ein Schlager

wie er nicht oft vorkommt, und den Sie deshalb ganz besonders ausnutzen sollten:

Hanns Maria Lux

Tanzmädchen Tanja

Ein erschütterndes Lebensschicksal, ein Buch von weiblichem Heldentum, grenzenlos spannend und grenzenlos wahr.
Die erste Auflage war bereits in 14 Tagen vergriffen, und jetzt ist schon

die zweite Auflage
fast wieder verkauft!

Ergänzen Sie schnell noch Ihre Vorräte
Z beim Z

Rekord-Verlag · Leipzig C 1

Wer gleich bestellt, vergißt es nicht!

Die Bibliothek des Börsenvereins
in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung
aller neuen Antiquariats- und Verlagskataloge

Am 4. Juni liefern wir aus

Geschichte Schlesiens Band I

Die 1. Auflage ist durch Vorbestellung vergriffen.
Die Auslieferung der 2. Auflage erfolgt gleichzeitig.

Band I–II 18.– I–III 24.– RM.

VERLAG PRIEBATSCHS BUCHHANDLUNG BRESLAU Z

Neu erschienen:

Leinen Klein

mit grossem doppelseitigen Schnittbogen u. Unterhaltungsteil ord. –.75

Richard Franke & Sohn vorm. Hoffmann & Ohnstein Leipzig C 1, Querstr. 26—28

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Nach langjähriger Tätigkeit in unserm Hause tritt Herr Dr. Fritz Homeyer mit dem heutigen Tage von der Geschäftsführung unserer Firma zurück.
Die Geschäftsführung liegt nunmehr in den Händen von Herrn Heinz Rackow und Herrn Kurt Ullrich.

Berlin, den 30. Mai 1938

Arthur Collignon GmbH.
Buchhandlung für Kunst und Wissenschaft

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge

In Stuttgart

ist infolge Ablebens des Besitzers seit 25 Jahr. besteh., zentral gelegenes, angesehenes, ausbaufäh. mittl. Sortiment u. Antiquariat sowie Briefmarkenhandel mit fester Kundschaft an schnellentschloss. Käufer abzugeben. Günstige Gelegenheit insbes. f. jungen rührigen Buchhändler.

Fritz Grabert
Nachlassverwalter
Stuttgart-N., Poststrasse 7
Telefon 26309

Kaufgesuche

Verlag sucht noch bereits bestehende und erweiterungsfähige billige

Heft- oder Broschüren-Sammlung

populärwissenschaftlicher o. a. Richtung gegen Barzahlung zu übernehmen. — Angebote unter Nr. 1393 durch die Expedition des Börsenblattes erbeten.

Kaufe oder beteilige mich an
Reise- und Versandbuchhandlung
kleineren Umfanges. Aktive Tätigkeit im Innen- u. Aussendienst Bedingung. Kapital-Einlage verfügbar. Angebote (streng vertraulich) erbeten unter Nr. 1397 d. d. Exp. d. Bbl.

Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Name und Anschrift des Bewerbers zu tragen haben.

Wir suchen für eine langjährige Geschäftsverbindung zum bald. Antritt noch eine mit allen Sortimentsarbeiten vertraute junge

Gehilfin

für eine lebhafte Buch-, Kunstgewerbe- und Schreibwarenhandlung (Kreisstadt in der Prov. Hannover) bei gutem Anfangsgehalt in Dauerstell. Angebote mit Bild u. Zeugnisabschriften unter Nr. 275 an **Franz Wagner Kommissionsgeschäft G.m.b.H., Leipzig C 1,** Königstraße 9

Wir suchen zum 1. Juli bzw. später für unsere juristische Fachabteilung lebendigen, jüngeren Gehilfen m. besten Empfehlungen.
Genauer Arbeiter! Stenographie u. Schreibmaschine erwünscht.
Angebote mit Lichtbild, handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an

Trewendt & Granier
Breslau

Jüngerer Gehilfe

Sudetendeutscher, mit guten Literaturkenntnissen, vertraut mit allen Sortimentsarbeiten, militärfrei, zum sofortigen Eintritt in Dauerstellung gesucht. Angebote mit Bild u. Zeugn. unter „Nordböhmen" Nr. 1399 d. d. Expedition d. Börsenblattes.

Zum 1. Juli, evt. später suchen wir einen gewandten und arbeitsfreudigen

Gehilfen (in)

mit den für ein lebhaftes Großstadt-Sortiment erforderlichen Kenntnissen.
Angabe der Wehrdienstverhältnisse erbeten.

Breslau **J. Max & Comp.**

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 124.

Ackermann in Konstanz L 407.
Ackermann, Th., in Mü L 408.
Ackt L 408.
Adler in Lüb. L 410.
Akateem. Kirj. L 410.
Ala U 3.
Altcke L 408.
Allgem. Dt. Credit-Anst. U 2.
Althoff in Le. U 3.
Andrä in Celle U 3.
Angermeier L 409.
Arbeitsgem. f. Zeitgesch. 3037.
Bahnhofsbh. Küchler U 3
Barth, J. A., 3043.
Bartholdische Bh. L 410.
Bavaria-Bh. L 407.
Beck'sche Vrlbh. in Mü. 3053.
Beck'sche U.-B. in Wien L 410.
Bickhardt'sche Bh. L 407.
Bischoff L 410.
Bonsack Nchf. L 408.
Böttger in Bernb. L 409.
Braun in Aachen L 408.
Breuer U 3.
Brockhaus, F. A., 3033.
Bücherhaus in Brln. L 407.
Buchh. d. C. V. J. M. L 408.
Buchh. am Zoo in Brln.-Charl. L 409.
Buchholz in Brln. L 408.
Buchvertrieb Gef. L 408.
Butzon & B. 3052.
Collignon 3056.
Craz & G. L 409.
Danz. Vorpostenbh. L 409
Deichertsche Vrlbh. 3033.
Determann L 410.
Deuticke 3054.
Dt. Buchh. in Kaunas L 409.
Dörling L 410.
Duncker & H. 3052.
Eckart in Nü. L 407.
Eckart-Bücherst. in Lüb. U 3.
Ecke L 407.
Edelmann L 408.
Enke 3050. 51.
Eschen & F. L 410.
Essener Druck. Gemeinwohl U 3.
Esser L 410.
Evang. Vereinsbuchh. in Pozn. L 407.
Ferbersche U.-B. L 410.
Fincke'sche Bh. L 407.
Fischer in Bielef. L 407.
Fleischer, Carl Fr., in Le. L 407. 410.
Franke & S. 3055.
Freiburg. Bücherst. L 408
Freiheitsverlag 3042.
Friese's Bh. L 409.
Frommann in Jena L 408
Fürst Nchf. 3052.
Glücksmann L 410.
Goeckt & T. L 410.
Goethe-Bh. in Bremerh. L 410.
Grabert 3056.
Gräfe u. U. L 408.
Hafferburg L 409.
v. Halem L 409.
Hallwag 3035.
Hausen V.-G. L 409.
Hengstenberg in Bochum L 409.
Herrmann sen. U 3.
Heß in Sang. L 407.
Hey'sche Bh. L 408.
Hoberg L 410.
Höfer L 409.
Hoffmann in Prenzlau L 407.
Hofmeister L 407.
Hölder-Pichler-Tempsky 3038.
Holland & J. L 410.
Hühn L 409.
Kellner's Bh. L 409.
Kilians Nchf. L 407.
Kirchhofer L 410.
Kittler, L. A., L 408.
Koehler K.-G. in Le. L 408.
Köndgen L 410.
Koenig in Erf. U 3.
Körner in Stu. L 407.
Kresta L 407.
Kreysing U 3.
Kriedte L 409.
Krippner Nchf. U 3.
Krische U.-B. L 409.
Kugli U.-B. L 409.
Küster & H. L 407.
Latvijas Univ. Stud. pad. gr. L 407.
Lengfeld'sche Bh. L 410.
Lindauersche U.-B. L 407
Maier in Rav. 3049.
Marowsky's Bh. L 410.
Max & Comp. 3056.
Mayer, H., in Stu. L 409
Meiner 3034.
Metzlersche Bh. 3049.
Meulenhoff & Co. L 407.
Mitschke L 409.
Möhring 3052.
Moerke L 408.
Müller, R., Brln. L 410.
Naacher L 407.
Nauck & J. L 409.
Naumann, L., in Le. L 410.
Neubert L 410.
Opetz, W., 3049.
Opitz in Nord. L 410.
Ostdt. Bh. in Brsl. L 408
Osterkamp L 407.
Ostmarken-Verl. 3038.
Penner & A. L 409.
Pfankuch L 408. 410.
Pfeifer in Budap. L 407.
Pfeifer in Quedl. L 407.
Priebatsch's Bh. 3055. L 408.
Proll U 3.
Quaderverlag 3036.
Radetzki, Gebr., 3042.
Ratsbuchh. in Greifsw. L 408.
Reher L 409.
Reichmann L 409. 410.
Reichsnährstand V.-G. 3042.
Rekord-Verlag 3055.
Roth'sche Bh. in Schw. Gm. L 407.
Schaffnit Nchf. in Düss. L 407.
Scheffel in Frkf. a. M. L 409.
Schlapp L 409.
Schliessen-Verl. 3044. 45.
Schmittner L 407.
Schönherr L 407.
Schulze in Brln. L 408.
Schünemann 3039. 40. 41.
Schuster in Leer L 407.
Schwaedt L 408.
Schweitzer in Sort. in Brln. L 409.
Somlo L 409.
Speyer & P. L 408.
Stäheli & Co. L 408.
Staudt's Bh. L 409.
Steinert 3042.
Steinkopf in Stu. L 410.
Steinkopff in Dr. 3055.
Stich L 410.
Stiepel L 409.
Stiftungsbuchh. in Potsdam L 408.
Stilke in Hamb. L 409.
Stilke in Langf. L 407.
Stocker L 408.
Stolpmann L 410.
Stritter L 408.
Thörmer L 408.
Treu L 408.
Trewendt & Gr. 3056.
Ueberreuters Verl. 3034.
Uslar L 410.
Verl. d. Börsenvereins U 2. 4.
Verl. Kösel & P. 3034. 3046. 47. 48.
Verl. d. Öst. Staatsdr. 3036.
Vieweg in Bln.-Licht. U 1
Vogt & Dr. S. L 410.
Wagner in Le. 3056.
Wede L 410.
Weinhold L 408.
Weise's Hofbh. in Stu. L 410.
Wiesike L 408. 410.
Wojciechowski L 409.
Wolf in Kiel L 407.
Zahn in Dav.-Pl. L 409.
v. Zahn & J. L 409.
Ziel L 408.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher, Schömberg. — Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter. Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postschließfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DA. 7904/IV. Davon 6385 durchschnittlich mit Angebotene und Gesuchte Bücher. — *) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

werden. Ferner ist zu empfehlen, neben der bisherigen Betragsspalte noch eine weitere Rubrik unmittelbar daneben einzurichten, die in Mark und Pfennig die Remittenden- und Differenzbeträge aufnimmt. Als Warenbezeichnung wären aus praktischen Gründen bei Zeitschriften Titel und Nummer des Heftes anzugeben, während Zeitungen und Bücher als solche bezeichnet werden können.

Denjenigen Mitgliedern, die danach das durch die Verordnung vorgeschriebene Wareneingangsbuch führen müssen (das sind die Bahnhofsbuchhändler mit einem Jahresumsatz bis 15 000 RM.), wird empfohlen, die für das Rechnungseingangsbuch gegebene Anleitung sich ebenfalls zu eigen zu machen.

Zusammenarbeit der Gemeinden und Gemeindeverbände mit der deutschen Tagespresse

Um die bisher schon vorhandene vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den örtlichen Gemeindeverwaltungen und der Presse in Zukunft noch zu stärken, hat der Reichs- und Preußische Minister des Innern in einem Runderlaß vom 12. April 1938 (Ministerialblatt des Reichs- und Preußischen Ministeriums des Innern vom 20. April 1938) allen Gemeinden zur Pflicht gemacht, nicht nur ein enges Vertrauensverhältnis mit der Presse zu pflegen, sondern auch auf die wirtschaftliche Kraft der deutschen Tagespresse die gebotene Rücksicht zu nehmen. Zu diesem Zweck sollen amtliche Bekanntmachungen, deren Aufnahme in die Presse von der Gemeinde gewünscht wird, grundsätzlich im Anzeigenteil der Zeitung gegen Entgelt veröffentlicht werden. Den kleineren Gemeinden wird nahegelegt, in Zukunft die Herausgabe von Amtsblättern zu unterlassen. Auch die Landkreise sollen im einzelnen prüfen, ob sie auf ein eigenes Amtsblatt verzichten können. Neue Amtsblätter sollen grundsätzlich nicht mehr geschaffen werden. Auch soweit die Beibehaltung von Amtsblättern der großen Gemeinden und Landkreise noch erforderlich scheint, soll darin die Wirtschaftswerbung eingeschränkt und abgebaut werden, wenn eine sofortige Einstellung derselben aus finanziellen Gründen nicht möglich erscheint. — Der Runderlaß ist auch im »Zeitungs-Verlag« Nr. 17 und in der »Deutschen Presse« Nr. 9 abgedruckt.

Neuordnung des Pressewesens im Land Österreich

Am 2. Mai sind, wie der »Zeitungs-Verlag« schreibt, entscheidende Schritte zur Neuordnung und Umgestaltung des österreichischen Pressewesens nach den Grundsätzen des Nationalsozialismus vollzogen worden. Reichskommissar Bürckel hat auf Grund des Führererlasses vom 23. April 1938 bestimmt, daß der Präsident der Reichspressekammer und Reichsleiter für die Presse Amann beauftragt und befugt ist, alle ihm zum Aufbau der Presse im Lande Österreich geeignet erscheinenden Maßnahmen zu treffen und Anordnungen zu erlassen, soweit es nicht um Fragen geht, die im Schriftleitergesetz behandelt sind. Reichsleiter Amann hat daraufhin vier Anordnungen (s. »Zeitungs-Verlag« Nr. 19) erlassen. Sie bilden die Grundlage für die sofortige Inangriffnahme einer umfassenden Neuordnung des Pressewesens im Lande Österreich mit dem Endziel der völligen Angleichung an die Verhältnisse im alten Reichsgebiet unter Berücksichtigung der besonderen Lage des österreichischen Pressewesens.

Die erste Anordnung des Präsidenten der Reichspressekammer gilt der Sicherung der Neuordnung des Pressewesens im Land Österreich. Wer bei der Erzeugung, der geistigen Bearbeitung, der Verbreitung, dem Absatz oder der Vermittlung des Absatzes von Zeitungen, Zeitschriften und Korrespondenzen mitwirkt, muß Mitglied der Reichspressekammer sein. Bis zum Inkrafttreten des Schriftleitergesetzes findet diese Bestimmung auf Schriftleiter keine Anwendung. Die Anordnung erlischt mit der Inkraftsetzung des Reichskulturkammergesetzes und dessen Durchführungsverordnungen im Lande Österreich.

Durch eine weitere Anordnung über Planungen auf dem Gebiete der Presse im Lande Österreich wird eine Anmeldepflicht für alle verlegerischen Pläne, wie Neugründungen, wesentliche Änderungen in Aufbau, Zielsetzung und Verbreitung der Druckschrift, Titeländerungen, Zusammenlegungen usw., begründet. Ebenso sind Planungen für alle Arten des Vertriebes von periodischen Druckschriften anmeldepflichtig.

Ferner hat der Präsident der Reichspressekammer seine am 24. April 1935 erlassene Anordnung zur Wahrung der Unabhängigkeit des Zeitungsverlagswesens auch für das Land Österreich in Kraft gesetzt. Die Erfahrungen, die bei der Durchführung der Anordnung vom 24. April 1935 im alten Reichsgebiet gemacht wurden, haben zu einer ergänzenden Anordnung geführt. Danach sind auch die Inhaber und Gesellschafter von Druckereien, in denen Zeitungen hergestellt werden, bestimmten Vorschriften des Präsidenten der Reichspressekammer unterworfen.

Die Anordnung über die Berechtigung an Zeitschriftenverlagen, Korrespondenz- und Nachrichtenbüros und Vertriebsfirmen verpflichtet die in Frage kommenden Personen und Personengesamtheiten zur Mitteilung der Berechtigten am Unternehmen und zur Meldung eines Wechsels der Berechtigten zum Zwecke der vorherigen Genehmigung.

Abonnentenversicherung im Lande Österreich

Der Reichsverband der deutschen Zeitungsverleger macht seine Mitglieder darauf aufmerksam, daß die Abonnentenversicherung im Lande Österreich bisher verboten war und daß dieses Verbot auch weiterhin in Kraft ist. Demgemäß ist der Vertrieb von Versicherungszeitschriften und auch die Werbung von Beziehern für Versicherungszeitschriften im Lande Österreich strafbar und muß unterbleiben. Dieses Verbot gilt in gleichem Umfang für illustrierte Zeitungen, politisch-weltanschauliche Wochenzeitungen und Wochenblätter unterhaltenden Charakters mit Abonnentenversicherung.

Kontinentaler Reklame-Kongreß in Wien

Vom 7. bis 11. Juni findet in Wien der diesjährige Kongreß des Kontinentalen Reklame-Verbandes statt. Soviel aus dem Programm bisher bekannt ist, werden internationale Fragen der Werbeschulung, die Schaffung einer internationalen Auskunftsstelle für Werbeangelegenheiten, Internationales Werberecht, die Schaffung einer internationalen Werbekammer, eines Werbearchivs und einer internationalen Werbebibliothek, Fragen der Bildwerbung u. a behandelt werden. Nach der Generalversammlung des Kontinentalen Reklame-Verbandes findet unter dem Vorsitz von Hugo Fischer, dem Vorsitzenden der Vereinigung »Die deutsche Werbung«, die feierliche Schlußsitzung des Kongresses statt.

Zeitschriftenjubiläum

»Der Deutsche Jäger«, München, die im Verlag F. C. Mayer erscheinende älteste deutsche Jagdzeitung, hat am 1. April 1938 den sechzigsten Jahrgang begonnen.

Ausstellung »Flugblatt und Zeitung in München«

Auf Anregung des Direktors des Zeitungswissenschaftlichen Instituts an der Universität München Prof. Dr. d'Ester hat das Münchener Historische Stadtmuseum in Zusammenarbeit mit dem Institut für Zeitungswissenschaft den Versuch unternommen, in einer Sonderausstellung einen historischen Querschnitt durch das Tagesschrifttum Münchens von den ersten Anfängen aus dem Beginn des 16. Jahrhunderts bis zur Gegenwart zu geben. Diese Sonderausstellung »Flugblatt und Zeitung in München« wurde am 16. Mai im Historischen Stadtmuseum am Jakobsplatz eröffnet.

Deutsche Zeitschriftenausstellungen im Ausland

In Venedig im Gebäude der Handelshochschule wurde Mitte Mai eine von der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums zusammengestellte reichhaltige Ausstellung deutscher Zeitschriften eröffnet. Die gleiche Ausstellung war bereits früher in Genua, Turin und Mailand, wo sie in Zusammenarbeit mit verschiedenen italienischen Kulturvereinigungen ebenfalls vom Deutsch-Akademischen Austauschdienst eingerichtet worden war, zu sehen.

*

Am 27. April fand in der Aula der Universität Sofia die feierliche Eröffnung der vom Reichsverband der deutschen Zeitschriftenverleger veranstalteten Zeitschriftenausstellung statt. Der Eröffnung wohnten über vierzig deutsche Zeitschriften-Verleger bei, die sich auf einer Studienreise durch Südosteuropa befanden. (Bericht darüber im Börsenblatt Nr. 122, S. 432.) Die Ausstellung selbst war in den Räumen der Universitäts-Bibliothek untergebracht. Die mit dieser Ausstellung verbundenen Arbeiten waren der Deutschen Buchhandlung Erich Treller, Sofia, übertragen.

*

Die in unserem Bericht (Nr. 122) ebenfalls erwähnte Ausstellung deutscher Zeitschriften in Bukarest wurde vom stellvertretenden Leiter des Reichsverbandes der deutschen Zeitschriften-Verleger Hoffmann in Anwesenheit des Deutschen Gesandten Dr. Fabricius eröffnet.

Vom amerikanischen Buchhandel

Einem Bericht über den amerikanischen Buchhandel im Jahre 1937 im Publishers' Weekly ist zu entnehmen, daß im verflossenen Jahre der Umsatz recht gut war. Durch die Fair Trade Laws, die zur Aufrechterhaltung der Ladenpreise führten und den Schleuderfirmen jede Möglichkeit nahmen, sich der Schlager als Anreizmittel zu bedienen, wurde der Buchhandel in die Lage versetzt, den Umsatz zu erhöhen. Über die verschiedenen anderen Mittel zur Einhaltung des Ladenpreises, Feld-Crawford Act, Tydings-Miller Bill, wurde im Börsenblatt im Vorjahre mehrfach berichtet. Am Ende des Jahres waren in zweiundvierzig Staaten der Union Fair Trade Laws erlassen gegen sechzehn Ende 1936. Die Verträge zwischen Verlegern und Wiederverkäufern über die Einhaltung der Ladenpreise haben auch auf das Weihnachtsgeschäft der Buchhändler guten Einfluß gehabt, wie das Publishers' Weekly durch Fragen bei Buchhändlern und Grossisten festgestellt hat. Durch die Verträge konnte jede Preisunterbietung, denen sonst zu Weihnachten besonders die Schlager unterlagen, verhindert werden. Die erhöhten Herstellungskosten brachten eine Preiserhöhung der Bücher mit sich, die bei den billigen Neudrucken jedoch nur einige Cents betrug. Dagegen haben einige Verlage Versuche mit ganz billigen Büchern gemacht. Die Modern Age Books brachte eine Reihe von fünfundzwanzig Büchern über verschiedene Gegenstände zum Preise von 25, 35, 50 und einige zu 75 Cents heraus, die zuerst durch den Papier- und Zeitungshandel vertrieben, jedoch später hauptsächlich durch den regulären Buchhandel verkauft wurden.

Der Vorsitzende des Gemeinsamen Ausschusses der Verleger und Sortimenter, E. Dodd, berichtet im Publishers' Weekly über die Tätigkeit des Ausschusses. Die seit fünf Jahren stattfindenden monatlichen Sitzungen befassen sich mit Beschwerden, sofern sie für die Allgemeinheit von Wichtigkeit sind. Besondere Aufmerksamkeit wurde den Neudrucken und dem direkten Vertrieb des Verlags gewidmet. Beschwerden aus den Reihen der Sortimenter über den direkten Vertrieb der Verleger, der in den letzten Jahren bedeutend zugenommen hat, veranlaßten den Ausschuß, Mittel und Wege zu suchen, um die Verleger von der Notwendigkeit einer direkten Werbung zu befreien. Der Ausschuß wird demnächst einen Bericht darüber veröffentlichen. Aus dem Buche von O. H. Cheney, Economic Survey of the Book Industry 1930—1931, werden drei Punkte über den direkten Verkauf der Verleger an das Publikum angeführt. 1. Bücher, die vom Sortiment für Lagerankäufe abgelehnt werden, dürfen vom Verleger auf jede beliebige Art vertrieben werden. 2. Wenn das Sortiment im allgemeinen große Lagerankäufe vorgenommen hat, so darf keine direkte Post- oder Anzeigenwerbung mit Hinweis auf direkte Belieferung stattfinden, bis der Verkauf beim Sortiment als beendet erscheint. Der Sortimenter hat ein Recht darauf, daß sein Markt vor direkter Werbung geschützt wird. 3. Ist der Absatz ans Sortiment auf einzelne Städte beschränkt, so ist bei direkter Werbung auf den Bezug durch das Sortiment der betreffenden Stadt hinzuweisen oder dem Sortiment ein Anteil von dem Erlös des direkten Verkaufs gutzuschreiben. — Eine weitere Frage, deren Entscheidung noch aussteht, ist die Belieferung der vielen College Stores, die mehr und mehr dazu übergegangen sind, auch allgemeine Literatur zu vertreiben und die nun vollen Buchhändler-Nachlaß darauf verlangen.

Der Gemeinsame Ausschuß der Verleger und Sortimenter hat neue Richtlinien über Neudrucke und billige Ausgaben herausgegeben. Unter Neudrucken werden Ausgaben verstanden, deren Preis weniger als zwei Drittel des Originalpreises des Buches beträgt. Unterhaltungsschriften, also Romane, sollen erst ein Jahr nach dem Erscheinen in billigen Ausgaben hergestellt werden. Für andere Literaturgattungen soll eine Schutzfrist von zwei Jahren bestehen. Ausnahmen sind bei dem Ausschuß zu beantragen. Filmbearbeitungen sollen als solche deutlich kenntlich gemacht werden. Es soll bei Neudrucken weder der Verleger noch der Buchhändler dem Publikum gegenüber bei Anpreisungen oder Inseraten Zweifel aufkommen lassen, daß es sich um einen Neudruck handelt. Bei allen Anzeigen muß klar hervorgehoben werden, daß der niedrigere Preis nur möglich wurde durch den Verkauf der früheren Auflage, der Einwilligung des Verfassers, mit vermindertem Honorar zufrieden zu sein und durch die auf eine besonders hohe Verbreitung berechnete Druckauflage. Als besondere Aufklärung des Publikums wird die Schrift der Neudruckverleger »Why Reprints cost less than original Editions« empfohlen, von der auf der letzten New York Times Book Fair 24 000 Stück verteilt wurden.

Während der New York Times Buchmesse wurden 1279 Buchbestellungen aufgegeben von Personen, die nicht Kunden einer bestimmten Buchhandlung waren. Diese Aufträge wurden an die Buchhändler verteilt, die sich an der Ausstellung beteiligt hatten. Nachdem diese genügend Zeit gehabt haben, die neuen Kunden als Dauerkunden zu werben, hat der Vorstand der American Booksellers Association beschlossen, die Anschriften der 1279 Personen gegen Bezahlung dem Buchhandel zugänglich zu machen.

Die Bücherausfuhr der Vereinigten Staaten betrug nach Angaben des United States Department of Commerce 5 514 014 Dollars im Jahre 1937 (1936: 4 297 136 und 1935: 4 052 680 Dollars). Während die Ausfuhr 1936 sich nur um 6% erhöhte, betrug die Steigerung 1937 28%. Davon entfallen auf Lehr- und Schulbücher 63%, deren Ausfuhr im Jahre 1937 einen Wert von 2 264 420 Dollars hatte gegen 1 383 531 Dollars im Jahre 1936. Hauptabnehmer waren wie früher Großbritannien, Kanada und die Philippinen. Eine bemerkenswerte Zunahme hat auch die Ausfuhr nach einigen südamerikanischen Staaten erfahren. Nach Brasilien war sie doppelt so hoch als 1936, nach Kolumbien wurden für 40 568 Dollars (1936: 10 863 Dollars) und nach Venezuela für 32 777 Dollars, das ist ebenfalls das Vierfache des Wertes von 1936, Bücher ausgeführt. Die nachstehende Tabelle der Ausfuhr nach einigen der wichtigsten Länder gibt in Klammern die Zahlen vom Jahre 1936:

Argentinien (1935: 128 312)	125 536	(78 888)	Kanada	2 008 820	(1768 496)
Australien	167 356	(129 088)	Mexiko	99 418	(68 052)
Brasilien	108 922	(52 632)	Neuseeland	48 625	(37 274)
China	36 476	(68 939)	Niederlande	9 272	(18 008)
Dänemark	24 925	(19 074)	Panama	62 403	(59 452)
Deutschland	25 865	(16 044)	Philippinen (1935: 809 129)	1 044 584	(541 980)
Frankreich	12 890	(7 628)	Polen u. Danzig	2 341	(6 225)
Großbritannien	1 103 010	(910 919)	Schweden	5 322	(3 550)
Japan	152 712	(118 751)	Schweiz	8 590	(7 530)
Indien, Britisch	77 636	(66 193)	Südafrikan. Union	95 493	(129 497)
Italien	6 484	(2 867)			

Die Jahresversammlung der Association of University Presses fand im Januar in New York statt. Vertreter von fünfzehn Universitätsverlagen waren erschienen und es wurden Fragen des Universitätsverlags, Entwicklung des Verkaufs durch den Buchhandel und der Verkauf an Gelehrte behandelt. Auch wurde das Augenmerk auf besondere Werbemaßnahmen gerichtet, um deren Wirkung zu erproben. Das Fehlen einer kritischen Zeitschrift für wissenschaftliche Werke macht sich sehr unangenehm bemerkbar, denn die Vierteljahrzeitschriften bringen die Besprechungen erst nach langer Zeit und sind vollständig unzureichend in bezug auf Besprechung der Neuerscheinungen.

Im Publishers' Weekly werden von einer Frau Vorschläge gemacht, wie an Kreise des Publikums heranzukommen sei, die dem Buche noch immer fernstehen. Durch die üblichen Wege der Anzeige, der Buchbesprechung in Zeitschriften und Zeitungen, der Prospekte und der Buchclubs werden diese Schichten nicht erreicht, da sie damit nicht in Berührung kommen. Besondere Aufmerksamkeit sollten die Verleger den Frauenclubs widmen, deren es eine große Anzahl gibt. Bei Ausgestaltung eines literarischen Abends sollte ihnen die Werbeleitung des Verlages behilflich sein, einen derartigen Abend wirklich interessant zu gestalten, sodaß die Zuhörer Lust bekommen, Bücher zu kaufen. Ferner sollten Schüler und Studenten, denen Listen für Ergänzungslektüre in den Schulen und Colleges gegeben werden, beraten und betreut werden, damit ihnen nicht durch falsche Auswahl das Bücherlesen verleidet wird. Viel betrieben werden jetzt allerlei Liebhaber-Beschäftigungen. Der Segler, der Gartenfreund, der Sammler schöner Gläser usw. werden sicher für die entsprechende Fachliteratur, auch die ältere, zu gewinnen sein. Der Rundfunk scheint ein weiterer guter Weg zu sein, dem Buche neue Freunde zuzuführen, nur darf das Programm nicht zu literarisch sein. Wie auch immer die Werbung geschehen mag, so dürfte vor allem ein Zentralbüro für Buchauskünfte, das dem Publikum in jeder Weise mit Rat, Auskunft und Vorschlägen zur Verfügung steht, ein sehr geeignetes Mittel sein, den Kauf von Büchern zu fördern.

Der Besitzer einer Buchhandlung in Baton Rouge in Louisiana, der selbst ein eifriger Schachspieler ist, hat für das örtliche Schachturnier täglich von 16—18.30 Uhr seine Räumlichkeiten zur Ver-

fügung gestellt und während dieser Zeit eine reiche Sammlung von Schachliteratur ausgestellt. Neben den Spielern finden sich auch viele Zuschauer ein, um das Spiel zu verfolgen. Schach ist nach Aussage eines Spezialverlags für Schachliteratur, der David McKay Co. in Philadelphia, in Amerika in aufsteigender Linie.

Auf der Winterversammlung der Bibliothekare Ende Dezember 1937 in Chicago trafen sich siebenhundert Bibliothekare, um verschiedene Fragen des Bibliothekswesens zu erörtern. Ein besonders wichtiger Punkt war der verringerte Ankauf schöngeistiger Literatur durch die Bibliotheken, der ein Nachlassen in den Ausleihen und eine Abwanderung des lesenden Publikums nach Kino und Rundfunk zur Folge hatte. Nur ein Drittel der Bibliotheken hatte erhöhte Ankaufsmittel zur Verfügung. Die Office of Education in Washington hat eine neue Abteilung Library Service eingerichtet, die sich besonders mit den öffentlichen Büchereien und dem Sammeln von Statistiken beschäftigen soll. Der Etat dafür beträgt 25 000 Dollar. Die Carnegie Corporation hat 25 000 Dollar zum Ausbau der amerikanischen Bibliothek in Paris gestiftet. Diese Bibliothek soll nicht nur den Amerikanern in Paris zur Benutzung dienen, sondern auch den Franzosen Gelegenheit geben, sich mit der amerikanischen Literatur bekannt zu machen. Da die Mitgliederzahl der American Library Association auf 17 000 gestiegen ist, wird eine Neuorganisation nötig.

In Paris starb am 25. Januar im sechsundachtzigsten Lebensjahr J. Henry Harper. Er war ein Enkel Fletcher Harpers, einer der Gründer der Firma Harper Brothers in New York. Mit zehn Jahren nahmen ihn seine Großeltern mit nach Deutschland, wo er in Friedrichsdorf bei Frankfurt am Main in der dortigen Hugenottenschule Französisch, später in Frankfurt a. M. Deutsch lernte. Im Jahre 1913 zog er sich ins Privatleben zurück. Aus seiner Feder stammen zwei für Buchhändler interessante Werke: »The House of Harper« erschien 1912. Es behandelt nicht nur die Geschichte der Firma, sondern ist auch ein wertvoller Beitrag zur Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts. Die im Jahre 1934 unter dem Titel »I Remember« erschienenen Erinnerungen aus seinem Leben behandeln ebenfalls die freundschaftlichen Beziehungen zu berühmten Schriftstellern seiner Zeit, darunter Mark Twain, Bret Harte, W. D. Howells u. a.

Gehilfenprüfungen

Berlin

Bei der Frühjahrs-Gehilfenprüfung in Berlin wurden unter der Leitung von Herrn Arthur L. Sellier jun. achtunddreißig Sortiments- und achtundzwanzig Verlagslehrlinge geprüft. Es wurden wieder vorher zwei schriftliche Arbeiten eingereicht, eine Pflichtarbeit für den Verlag über das Thema: »Arbeitsgebiete eines Verlages«, für das Sortiment über: »Völkische Kräfte im deutschen Schrifttum der Vergangenheit bis 1914«, belegt mit einigen Beispielen selbstgelesener Bücher. Für die zweite, kürzere Arbeit waren zur Wahl gestellt nur für Verlagslehrlinge: »Der angemessene Preis des Buches«, nur für Sortimentslehrlinge: »Gesichtspunkte für Lagerordnung und Lagerhaltung im Sortiment«; für beide: »Das richtige Lesen des Börsenblattes« oder »Eine deutsche Kunstrichtung ist in ihren Ausdrucksformen (Schrifttum, Malerei oder Buchkunst) kurz darzustellen« und: »Buchhändlerisches Brachland«.

Die Lehrlinge des Sortiments, von denen hier die Rede ist, wiesen altersmäßig folgende Zusammensetzung auf; von 16—20 Jahre zwanzig, von 21—23 neun, von 24 bis 29 sieben, über neunundzwanzig zwei, davon waren sechzehn männlich und zweiundzwanzig weiblich. Wichtiger als diese Altersverteilung ist vielleicht die Beachtung der Schulbildung: aus der Volksschule ohne weitere Vorbildung kamen sieben Lehrlinge, mit dem Abitur waren dreizehn Lehrlinge, der Rest (achtzehn) hatte höhere Schulbildung bis zur Sekunda-Reife.

Die Beteiligung an den Wahlarbeiten war überaus interessant: Die Mehrzahl (zwanzig Lehrlinge) hatte die Arbeit über die Lagerhaltung gewählt, sechs Lehrlinge schrieben über die Lektüre des Börsenblattes, fünf Lehrlinge über »Buchhändlerisches Brachland«, und sieben über die Kunstrichtung, von denen sich vier mit der Romantik beschäftigten. Es wurden einige wirklich gute, anerkennenswerte und auch selbständige Aufsätze vorgelegt. Besonders die Behandlung des Themas »Kunstrichtung« ließ erfreuliche Schlüsse auf eine gute Allgemeinbildung der Prüflinge zu und läßt an ihre weitere buchhändlerische Entwicklung gute Hoffnungen knüpfen.

Demgegenüber war es ebenso interessant wie bedauerlich festzustellen, daß die Mehrzahl der Pflichtarbeiten nicht den Erwartungen (und auch nicht dem Durchschnitts-Niveau der Wahlarbeiten) entsprach. Die mündliche Befragung der Lehrlinge, die, wie in Berlin üblich und notwendig, in zwei Gruppen unter Leitung von Herrn Schubert bei Speyer & Peters und von Herrn Sieben in Hermann Bahrs Buchhandlung stattfand, bestätigte die Eindrücke der schriftlichen Arbeiten nicht in allen Fällen. Am ungünstigsten ist auch diesmal wieder das Ergebnis in den Gebieten der allgemeinen Literaturkunde und der sogenannten allgemeinen Bildung. Die Prüflinge trifft gewiß ein gut Teil Schuld, um so mehr, als mit den Fragen nicht nur positives Wissen, sondern vor allem auch eine geistige Aufnahmebereitschaft für diese Dinge festgestellt werden soll. Gerade diese geistige Lahmheit ist es, die so betrübend wirkt, weil sie eine gewisse Unbeweglichkeit des jungen Gehilfen verspricht. Aber vielleicht muß die Frage einmal so gerichtet werden, ob nicht der Lehrherr die Verpflichtung übernimmt, in den zwei oder drei Jahren der Ausbildung den Lehrling auch geistig zu wecken und wachzuhalten, ihn geistig beweglich werden zu lassen. Wenn die meisten Lehrlinge über Ereignisse des öffentlichen und kulturellen Lebens der letzten Wochen, die in den Zeitungen und im Börsenblatt durch selbständige Aufsätze behandelt wurden, nicht unterrichtet sind, so kann auch der Lehrherr an diesem Kenntnismangel einige Schuld tragen, indem er es vielleicht an Hinweisen auf die Bedeutung dieser Tatsachen für den Buchhandel fehlen läßt.

Die Befragung der Lehrlinge auf den Gebieten der Weltanschauung und des eigentlichen Fachwissens hatte im allgemeinen bessere Ergebnisse. Es mußte aber nach sehr reiflicher Überlegung seitens der Prüfer vier Lehrlingen des Sortiments und zwei Lehrlingen des Verlags empfohlen werden, nach einem weiteren Halbjahr Lehrzeit die Prüfung zu wiederholen.

Im Anschluß an die Prüfung fand im Landwehr-Kasino ein einfaches Essen statt, bei dem Herr Sellier mahnende Worte an die Prüflinge richtete und der Landesobmann Herr Langenscheidt die Junggehilfen als Standesgenossen im Beruf willkommen hieß.

Max Niederlechner.

*

Gau Hamburg

Der Frühjahrs-Gehilfenprüfung im Gau Hamburg unterzogen sich neunzehn Lehrlinge, von denen die meisten aus dem Sortiment kamen. Achtzehn bestanden die Prüfung, drei von ihnen mit Auszeichnung, unter diesen ein weiblicher Lehrling aus einem Grossogeschäft. Für die Prüfung hatten die Firmen Conrad Behre, Conrad Kloß und Saucke & Co. ihre Geschäfte zur Verfügung gestellt. Es konnte somit in drei Gruppen geprüft werden, die unter der Leitung der Herren Benz, Böhme und Saucke standen, denen langjährig als Prüfer bewährte Berufskameraden zusammen mit einigen einsatzbereiten neuen zur Seite traten.

Die Prüfung begann mit den kaufmännischen Fächern unseres Berufs. Am Hauptprüfungstag kamen dann die Gebiete daran, die unsern Beruf eigentlich ausfüllen. An beiden Tagen wurde sowohl theoretisch als auch praktisch geprüft. Außerdem hatte jeder Prüfling vorher eine schriftliche Arbeit über ein ihm gestelltes Thema einzureichen. Im Gau Hamburg wird den Prüflingen schon seit Jahren nicht mehr die Wahl zwischen mehreren Themen gelassen, um ein Zusammenarbeiten mehrerer Prüflinge von vornherein unmöglich zu machen und ferner um zu erproben, ob der Prüfling auch wirklich jeder Aufgabe gewachsen ist.

Im Anschluß an die Prüfung fand ein gemeinsames Essen statt, bei dem der Landesobmann Pg. Riegel die Begrüßungsansprache hielt und den Prüflingen die großen Aufgaben ihres Berufs und ihre nationalsozialistische Verpflichtung vor Augen hielt.

Leider ergab der Verlauf der Prüfung nicht, daß schon bei der Lehrlingsausbildung diese großen Ziele überall mit dem gleichen Ernst verfolgt werden, denn selbst bei wohlwollender Würdigung der Leistungen ergibt sich doch nur ein recht mäßiges Durchschnittsresultat. Wenn der Buchhandel nicht größere Sorgfalt als bisher auf die Ausbildung seiner Lehrlinge verwendet, wird ein sehr empfindlicher Mangel an tüchtigem Nachwuchs eintreten trotz Reichsschule, Freizeiten usw. Zu hoffen ist, daß der Lehrlingspaß, der zum ersten Male bei der kommenden Herbstprüfung in die Erscheinung treten wird, hierfür den notwendigen Rahmen abgeben wird. Vorläufig scheint es so, als ob mancher Betriebsführer sich der übernommenen Aufgabe nicht bewußt wäre. Wenn der Betrieb zu klein oder zu groß ist, um den Lehrling an alle Ausbildungsfächer heranzubringen, so muß der Landesfachschaftsberater der Angestellten oder auch der Landesobmann beratend und helfend eingreifen.

H. O. Böhme.

Berlin — Fachschaft Angestellte

Durch das Entgegenkommen des Wirtschaftsverbandes Berliner Buchhändler (Bestellanstalt für den Berliner Buchhandel) haben wir die Möglichkeit, zunächst in kleinerem Rahmen, regelmäßige Zusammenkünfte der Fachschaft Angestellte zu veranstalten.

Diese finden an jedem ersten Mittwoch des Monats statt; erstmalig am Mittwoch, dem 8. Juni, von 20—22 Uhr im Buchhändlerhaus, Berlin W 35, Winterfeldtstraße 36 (Ecke Potsdamer Straße).

Allen Lehrlingen, die im Herbst 1938 ihre Gehilfenprüfung ablegen werden, wird das Erscheinen am Mittwoch, dem 8. Juni — entweder in der Sprechstunde von 17 bis 19 Uhr oder in der Zusammenkunft von 20 bis 22 Uhr — zur Pflicht gemacht. Die Lehrlingspässe sind für eine Durchsicht mitzubringen.

Die Sprechstunden der Fachschaft Angestellte finden an Tagen der Fachschafts-Zusammenkunft (jeden ersten Mittwoch im Monat) im Buchhändlerhaus, Berlin W 35, Winterfeldtstraße 36, von 17 bis 19 Uhr, statt. Die weiteren Sprechstunden werden wie bisher in der Dienststelle des Landeskulturwalters, Berlin-Charlottenburg 2, Berliner Straße 17, III. Stock, Zimmer 53, mittwochs von 17 bis 19 Uhr, abgehalten.

Heinz von Blomberg,
Landesfachberater der Fachschaft Angestellte.

Frankfurt a. Main — Fachschaft Angestellte

Wir beenden unsere Frühjahrs-Fachschaftsarbeit mit einem wichtigen Vortrag des Berufskameraden Rausch (H. Bechhold-Verlag) über »Werbung des Verlegers«, am Donnerstag, dem 2. Juni, 20.15 Uhr im Hospiz Kronenhof, Scharnhorststraße 20. Dieser Vortrag, der durch Anschauungsmaterial ergänzt wird, soll dem Buchhändler einen Einblick in die vielfältige Arbeitsweise des Verlegers geben und uns zeigen, wie der Sortimenter die Werbearbeit des Verlages durch planvolle Zusammenarbeit erfolgreich auswerten kann. Ich lade die Mitglieder aller Fachschaften hierdurch herzlich ein und erwarte eine starke Beteiligung.

An einem Sonntag im Juni findet dann noch als Abschluß eine gemeinschaftliche Wanderung in den Taunus statt, die den kameradschaftlichen Geist und Zusammenhalt des Frankfurter Arbeitskreises weiter stärken und festigen soll. Die nähere Mitteilung hierzu ergeht noch.

Arbeitskreis der Jungbuchhändler.
J. A.: Willi Klein.

Jubiläen

Am 1. Juni 1863 gründete Georg Verza in Landsberg am Lech eine Buchhandlung, die sich bald in Stadt und Land eines guten Rufes erfreute. Neben dem Sortiment pflegte er auch den Heimatverlag. Als der Gründer im Jahre 1907 starb, übernahm sein Sohn, Adolf Verza, der gut vorbereitet ihm schon eine Reihe von Jahren tatkräftig zur Seite gestanden hatte, das Geschäft. 1936 nahm ein neuerworbenes Haus mit modernem, neuzeitlichem Laden in bester Geschäftslage die Buchhandlung auf, die sich jetzt fünfundsiebzig Jahre im Besitze der Familie des Gründers befindet.

*

Auf ein fünfundsiebzigjähriges Bestehen kann am 1. Juni ferner die Buchhandlung H. Martin in Wien, die seit 1924 von Hugo Diegel geleitet wird, zurückblicken.

Personalnachrichten

Am 28. Mai konnte Herr Paul Schultze, der Inhaber von Paul Schultze's Buchhandlung in Landeshut in Schlesien seinen siebzigsten Geburtstag feiern. Der Jubilar ist über vierzig Jahre Mitglied des Börsenvereins.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Bibliographie der Staats- und Wirtschaftswissenschaften. H. 4. Hrsg. vom Statistischen Reichsamt. Berlin: Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt. 4°

Blackwell, B. H., Ltd., Oxford: Blackwell's Byzantine Hand List. A catalogue of byzantine authors and books on byzantine literature, history, religion, art, archaeology etc. 67 S. 8° Lw. 2 s. 6 d.

Blätter für Bücherfreunde. Heft 3. Aus dem Inhalt: Heimat und Landschaft im deutschen Schrifttum. — Literarische Zeitchronik. — Geburts- und Gedenktage. — Besprechungen wichtiger Neuerscheinungen.

Brinkman's Cumulatieve Catalogus van Boeken. Januari-April 1938. Leiden: A. W. Sijthoff's Uitgeversmij N. V. 238 S. 8°

Le Droit d'Auteur. No. 5. Aus dem Inhalt: La retraite de M. le Directeur Ostertag. — Uruguay. Loi sur la propriété littéraire et artistique, du 17 décembre 1937. — La Convention mondiale pour la protection du droit d'auteur. — La réforme du droit d'auteur en Allemagne.

Mittler & Sohn, E. S., Berlin: Auslieferungsverzeichnis der seit 1914 erschienenen Werke, abgeschlossen 4. April 1938. 64 S. gr. 8°

— Verzeichnis: Militärische Bücher: Marine. 1938. 48 S. 8°

Schriftsteller, Der deutsche. Nr. 5. Aus dem Inhalt: W. Baur: An die Dichter der Ostmark. — R. Hohlbaum: Österreich. — A. Hinrichs: Warum schreiben Dichter keine Filme? — E. Kohlhauer: Wer ist berufen zu letztem Urteil? — M. L. Schroeder: Wenn ich vor Arbeitern lese. — W. Golther: Zu Richard Wagners 125. Geburtstag am 22. Mai.

Thieme, Georg, Leipzig: Preisverzeichnis April 1938. 8 S. 8°

Der Vertrieb. Nr. 20. Aus dem Inhalt: F. Elsner: Sollen Zeitschriftenbezieher auf Erfüllung der Bezugsverträge verklagt werden?

— Nr. 21. Aus dem Inhalt: W. Marmodée: Einzelhändler und Sozialversicherungspflicht.

Verzeichnis, Monatliches, der reichsdeutschen amtlichen Druckschriften. Mit Genehmigung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda. Hrsg. u. bearb. von der Deutschen Bücherei. H. 4. April 1938. Berlin: Carl Heymanns Verlag. Viertelj. RM 4.—.

Weltstimmen. H. 5. Aus dem Inhalt: M. Boveri: Weltgeschehen am Mittelmeer. — Posse-Brázdová: Sardinien. — E. Lucka: Der Impressario. — Piero Gadda: Gagliarda. — C. H. Watzinger: Spiel in St. Agathen. — J. Freumbichler: Philomena Ellenhub. — F. Griese: Bäume im Wind. — H. Franck: Annette. — Das Nibelungenlied und seine Landschaft. — Ewiges Italien.

Wochenblatt für Papierfabrikation. Nr. 20. Aus dem Inhalt: K. Beck: Richtlinien für Buchhaltung und Bilanz. Praktische Erfahrungen mit Normalkontenplänen.

Der Zeitschriften-Verleger. H. 20. Aus dem Inhalt: J. Kaupisch: Unbekannte Briefe. (An Edward William Bok.) — Hundert Jahre Westermann. — H. Schlien: Etwas über den »entfesselten« Umbruch im deutschen Zeitschriftenwesen. — Dr. Schultze: Wirtschaft und Recht. — O. Schabbel: Südosteuropa-Fahrt deutscher Zeitschriftenverleger. — Kontinentaler Reklame-Kongreß Wien vom 7. bis 11. Juni 1938.

Zeitungswissenschaft. Nr. 5. Aus dem Inhalt: K. Kurth: Zeitungswissenschaft oder Lesersoziologie? — W. Kapp: Zeitungswissenschaft und Presse. — H. Praesent: Bibliographie des Zeitungswesens.

Zentralblatt für Bibliothekswesen. Leipzig. H. 5. Aus dem Inhalt: Th. Längin: Der Catholiconhymnus Gutenbergs. — H. Meyer: Bibliotheksnachrichten in Tagebüchern deutscher Schriftsteller des 18. Jahrhunderts. — G. Reichardt: Die Dauerhaftigkeit des Papiers.

Antiquariatskataloge

Antiquariat der Bonifacius-Druckerei G. m. b. H., Paderborn: Katalog 209: Theologie, Philosophie, Naturkunde, Kultur- und Heimatgeschichte u. a. 3131 Nrn. 112 S.

Ecke, Georg, Berlin W 35, Lützowstr. 82: Antiquariatskat. 152: Verschiedenes. 251 Nrn. 20 S.

Hinrichs Verlag, J. C., Leipzig C 1: Antiquariats-Angebot: Ägyptologie und Koptologie. 8 S.

Janke, Willy, Dresden-N. 6, Gr. Klostergasse 6: Liste 97: Illustrierte Bücher des 20. Jahrhunderts. — Luxus- und Pressendrucke. 74 Nrn. 6 Bl. 4°

Lentnersche Buchhandlung, München 1, Dienerstr. 9: Katalog 20: Bibliothek Georg Jakob Wolf. 2. Teil: Bavarica und Monacensia. Nr. 2853—7339. 384 S.

Rosenthal, Jacques, Inh. Hans Koch, München 13, Konradstr. 16: Katalog 96: Alte Atlanten, Landkarten, Ansichten, Flugblätter. 876 Nrn. 74 S.

Sauniers Buchhandlung, Leon, Stettin, Mönchenstr. 12—13: Katalog Nr. 6: Musik. 417 Nrn. 28 S.

Wasmuth Antiquariat G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 13: Verzeichnis 47: Land, Leute, Volkskunst — Archäologie — Porzellan u. a. 251 Nrn. 12 S. 4°

— — Sonderangebot: Neuere Architektur. 32 Nrn. 2 S. 4°

— — Liste über Werke mit Kupfern. 7. Teil. 20 Nrn. 2 S. 4°

Zimmermann, Albert, Berlin W 15, Bleibtreustr. 34/35: Katalog 71: Kunstgeschichte, Moderne Bücher. 1017 Nrn. 42 S.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher, Schömberg. — Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postschließfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DA. 7904/IV. Davon 6385 durchschnittlich mit Angebotene und Gesuchte Bücher. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Tüchtiger junger Sortimenter

für den Ladenverkehr und zur Entlastung des Geschäftsinhabers gesucht. Nur bestempfohlene Herren mit gründlicher Erfahrung, die an zuverlässiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen sich unter Nr. 1401 an die Expedition des Börsenblattes wenden.

Kleiner Berliner Verlag sucht sofort junge

VERLAGSGEHILFIN

Kurzschrift, Maschineschreiben und sicheres Rechnen Bedingung.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Foto und Gehaltsansprüchen unter Nr. 1398 durch die Expedition des Börsenblattes erbeten.

Für lebhaftes Sortiment in Nordwestdeutschland zum 1. Juli **jüngerer Gehilfe** (auch Gehilfin) gesucht. Kenntnisse in kathol. Literatur erwünscht. Handschriftl. Angeb. mit Lichtbild u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 1267 d. d. Expedition des Börsenblattes.

Junger Gehilfe (Gehilfin) zum 1. Juli gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen an

Carl André, Buchhdlg.
Celle, Poststr. 9

Sofort oder zum 15. 6. suche ich einen

jung. Gehilfen (in)

für 3 Monate-Saison.

Handgeschr. Bewerbung mit Bild an

Gerhard Proll
Buch- und Papierhandlung
Seebad Bansin/Pom.

Für meine Zeitschriften- und Journal-Abteilung suche ich

tücht. Expedienten

mit guten Fachkenntnissen.

Angebote erbeten u. Nr. 1400 d. d. Exp. des Börsenblattes.

Garmisch-Partenkirchen

Jüngerer Gehilfe (in)

für Abrechnungsarbeiten, Briefwechsel, Bedienung der Kundschaft zum 1. Juli 1938, evt. früher in Dauerstellung gesucht. Beherrschung der Kurzschrift und Schreibm. sowie zuverlässiges, fleißiges und genaues Arbeiten Bedingung. Ausführl. handschriftl. Bewerbung mit Zeugnisabschr. und neuerem Lichtbild nebst Gehaltsansprüchen an

Bahnhofsbuchhandlung Ernst Küchler
Garmisch-Partenkirchen

Lohnende Nebenvertretung

für grundlegende neue Nachschlagewerke bieten wir guteingeführten Herren, die das Sortiment regelmäßig besuchen. Angebote unter Nr. 1394 durch die Expedition des Börsenblattes.

Für die **Buchabteilung** einer Schwesterfirma suchen wir zum bald. Antritt

jüng. tücht. Gehilfen
(oder Gehilfin)

mit **guten Sortimentskenntnissen,** der an **selbständiges Arbeiten** gewöhnt ist u. **flotter Verkäufer** sein muß.

Ausführl. Bewerbungen mit Zeugn.-Abschr., Bild und Gehaltsansprüchen erbeten.

Theodor Althoff
Inh.: Rudolph Karstadt Aktiengesellschaft
Zentraleinkauf Bücher und Musikalien
Leipzig

Stellengesuche

Infolge Verkaufs meiner Buchhandlung suche ich für meinen weiblichen Lehrling eine neue **Lehrstelle.** Alter 18 Jahre, Primareife, alle Anfangskenntnisse im Sortiment. Lehrzeit bisher 5 Monate. Eintritt ab 1. Juli 1938.

Eckart-Bücherstube
Hermann Forwerk
Lübeck
Breitestr. 28/30

Vermischte Anzeigen

Übersetzungsarbeiten

aus dem Französischen für schöngeistigen Verlag von literarisch hochgebild. Dame (Elsässerin) gesucht. **Vollkommene** Beherrschung der französischen Sprache in Wort und Schrift. Gute Beziehungen zu Frankreich. Angebote unt. „Französisch" Nr. 1395 d. die Expedition des Börsenblattes.

Seltene Gelegenheit für j. Buchhändler

Einger. Geschäftslokal im schönsten Vorort Berlins, für Buchh. u. Leihbücherei geeign., zu vermieten. Keine Konkurr. a. Platze. Anfr. u. Fr. 60602 an **Ala,** Berlin W 35.

G. A. KOENIG
ERFURT
Seit 1849

Werk- und Zeitschriftendruck
Einzelbuchstaben-Maschinensatz
Rotations-, Buch- und Tiefdruck
Großbuchbinderei

Stehe zu unverbindlichem Angebot jederzeit zur Verfügung

Kartograph

übernimmt privat Zeichnung, Farbplatten, Geländedarstellung in jeder Art usw., evt. einschl. Reprodukt. Angebote unter Nr. 1381 durch d. Expedition d. Börsenblattes.

EMIL HERRMANN SEN. LEIPZIG
BUCHDRUCKEREI
GUTENBERGSTRASSE 8

Ellener Druckerei
Gemeinwohl
Ellen

Leistungsfähig im Druck von

Büchern und Zeitschriften

Buchdruck
Vierfarbendruck
Rotationsdruck

Übersetzungen

erstkl., stilrein, a. d. **Engl., Franz., Ital., Span., Dän., Norw.** schnell u. billig. / Proben unverbindlich.

Stud.-Rat Breuer
Königstein i. T., Thewaltstr. 7

MONOTYPE · TYPOGRAPH

GUTE BUCHAUSSTATTUNG

Buchdruckerei
KREYSING
Leipzig
SEIT 1811

Leipzig · Seeburgstr. 51
Berlin · Fernruf 91 57 72

FREMDSPRACHENDRUCKE

ILLUSTRATIONSDRUCK

Dr. phil. (Dame) sucht Betätigung als Lektorin für schöne Literatur. Angebote unter Nr. 1396 d. d. Expedition d. Börsenblattes.

Drei wertvolle Schriften für den Jungbuchhandel

Der Antiquariats-Lehrling

Von Bernhard Wendt

Mit 14 Abbild. und einer Korrekturtabelle. 1. Auflage, 1938. Umfang 184 Seiten. Ladenpreis, steif broschiert, RM 4.–

In diesem Werke sind alle Fertigkeiten, Kenntnisse und Verrichtungen dargestellt, die im Antiquariat notwendig sind und bei der Berufsausbildung erlernt und erworben werden müssen. Es ist aus einer langjährigen Praxis des Verfassers entstanden und bietet den erweiterten und abgerundeten Stoff von Kursen, die er seit Jahren abhält. Auch die geschichtliche Entwicklung dieses wichtigen buchhändlerischen Zweiges wird ausführlich geschildert.

Der Sortiments-Lehrling

Neubearbeitet von Stud.-Dir. Dr. Friedrich Uhlig

Mit 50 Abbildungen. Umfang 144 Seiten. 6., verbesserte Auflage, 1937. Ladenpreis, steif broschiert, RM 3.–

Diese 6. Auflage des Werkes ist eine vollständige Neubearbeitung, in der die Erfahrungen aus den Gehilfenprüfungen weitgehend berücksichtigt worden sind. Der Stoffumfang ist deshalb ganz wesentlich erweitert worden. – Die Schrift ist ein Wegweiser in das Stoffgebiet und die Arbeitstechnik des Buchhändlers und leistet sowohl als Lehrbuch für die buchhändlerischen Fachklassen als auch als Grundlage für den Selbstunterricht vorzügliche Dienste.

Der Verlags-Lehrling

Neu bearbeitet von Dr. Friedrich Uhlig und Walter Thilo

Mit 54 Abbildungen. Umfang 152 Seiten. 2., verbesserte Auflage, 1937. Ladenpreis, steif broschiert, RM 3.–

Die neue Auflage ist von beiden Verfassern vollständig neu bearbeitet worden und hat auch eine wesentliche Umfangsvermehrung erfahren, besonders in dem Abschnitt über die bibliographischen Hilfsmittel. Die Lehrherren und Gehilfen haben dem Buche lebhaftes Interesse entgegengebracht, da nunmehr auch das Stoffgebiet für die Gehilfenprüfung im Verlagswesen umgrenzt ist.

Z

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Der Einheits-Bestellzettel

wird an die Mitglieder des Börsenvereins, an sämtliche in der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel, zusammengeschlossenen Fachschaftsmitglieder und die Buchverkaufsstellen geliefert. Die Anfertigung erfolgt in 8—10 Tagen.

Er ist in drei Ausführungen lieferbar:

*) Papier: gelblich, für die allgemeinen und
*) Papier: rosa, für die empfohlenen Bestellungen
Karton: gelblich, als Bücherzettel
*) zu je 100 Stück blockiert

Z

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig